

Trierer Traditionsstätte: Das Weisshaus wird im nächsten Jahr wiedereröffnet. **Seite 3**



Eröffnung des neuen Waldlehrpfads „Ameisenstraße“ im Weisshauswald, auf dem Anni, die Ameise, den Besuchern allerlei über die Natur beibringt. **Seite 5**



Daten im Internet abgegriffen: Kriminelle haben oft leichtes Spiel. **Seite 11**

23. Jahrgang, Nummer 44

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 30. Oktober 2018

Straßenbau erneut im Stadtrat

In der nächsten Sitzung des Trierer Stadtrats am Dienstag, 6. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es erneut um das Zehn-Jahreskonzept für Straßenbauprojekte. Dabei stehen wieder die drei Änderungsanträge von CDU/Grünen, SPD und UBT auf der Tagesordnung, die in der Stadtratssitzung am 26. September vertagt worden waren. Außerdem geht es um den städtebaulichen Entwicklungsbereich Brubacher Hof, die Hundesteuer, die Schülerbeförderung, den weiteren Ausbau von Straßen und Wegen in Mariahof und um zahlreiche Bauprojekte in Trierer Kindertagesstätten. **red Bekanntmachung Seite 8**

Ausschuss debattiert Globus-Ansiedlung

Der aktuelle Sachstand bei dem Gutachten zu einer möglichen Ansiedlung eines Globus-Warenhauses in Euren ist ein Thema im nächsten Steuerungsausschuss am Mittwoch, 31. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Außerdem geht es um die Umsetzung von Fraktionsanträgen, die der Stadtrat beschlossen hat, sowie den Entwurf des Doppelhaushalts 2019/20. **red**

Martinszüge auf einen Blick

Ab Samstag, 3. November, sind wieder zahlreiche Kinder und ihre Eltern bei den beliebten Martinszügen im Stadtgebiet unterwegs. Als Service für die Familien, aber auch für die Autofahrer, die deswegen in den frühen Abendstunden um besondere Vorsicht gebeten werden, veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Zusammenfassung der Termine. **red Übersicht auf Seite 7**



Die Stadt baut um – und nimmt die Bürger mit

Kostenlose „Tut-sich-was-Tour“ mit vier Bussen führt zu mehreren Großprojekten in der Stadt



Ein Baudezernent und seine Amtschefs als Reiseleiter: Das können Triererinnen und Trierer am Samstag, 10. November, bei der „Tut-sich-was-Tour“ erleben. Möglicherweise bleibt es nicht bei einer einmaligen Fahrt.

Von Michael Schmitz

Ausgehend vom Rathaus am Augustinerhof (9.30 Uhr) werden interessierte Bürgerinnen und Bürger mit maximal vier Bussen der Stadtwerke zu drei Standorten gefahren und bekommen dort Erklärungen rund um die Projekte aus erster Hand. Eine Station ist Trier-West, wo Stadt, Land und Bund im Programm Stadtumbau Trier-West schon Millionen Euro in Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen investiert haben und noch investieren werden. Zu Fuß werden vor Ort Projekte wie der Umbau des Römerbrückenkopfes, der Neubau einer Erschließungsstraße und die Sanierungen im Gneisenauberg vorgestellt.

Die Busse fahren zudem das Moselufer auf Höhe von Zurlauben an. Dort geht es um den jüngst mit Hilfe des Landes sanierten Deich und die neue Ufergestaltung, ein Projekt, mit dem der Hochwasserschutz weiter nördlich verbessert und das Ufer besser erlebbar wird sowie das private Bauprojekt auf dem ehemaligen Castel Feuvrier-Gelände, auf dem zahlreiche Kräne von großen Baumaßnahmen

künden. Gegen 12.45 Uhr treffen die vier Busse dann im Energie- und Technikpark (ETP) am Grüneberg ein. Dort bauen die Stadtwerke Trier (SWT) auf dem ehemaligen Gelände der Papierfabrik Ehm auf rund 43.000 Quadratmetern einen gemeinsamen Betriebs Hof für SWT und städtische Ämter. Bis Ende 2022 sollen dort rund 400 Mitarbeiter in modernen Werkstätten und Verwaltungsgebäuden arbeiten. Vor Ort gibt es für die Mitfahrerinnen und Mitfahrer der „Tut-sich-was-Tour“ einen Imbiss und eine Führung übers Betriebsgelände. Gegen 14 Uhr fahren die Busse zurück zum Rathaus.

Die „Tut-sich-was-Tour“ 2018 ist für Baudezernent Andreas Ludwig eine Art Pilotprojekt, um zu testen, auf welche Resonanz ein solches Format der Bürgerinformation heute stößt. Ähnliche Rundfahrten für Triererinnen und Trierer hatte es schon in den 90er-Jahren gegeben. Auf Anregung der CDU-Fraktion hatte der Stadtrat im Mai die Verwaltung gebeten, die Wiedereinführung dieser damals „Rollende Bürgerversammlung“ genannten Touren zu prüfen.

Und so können Sie mitmachen: Anmeldung per E-Mail an tutsichwas@trier.de oder per Telefon unter der kostenfreien Behördennummer 115. Geben Sie dabei bitte an, mit wie vielen Teilnehmern Sie mitfahren wollen. Alle Teilnehmer bitte mit Vor- und

Nachnamen benennen. Auch eine Kontaktmöglichkeit sollte angegeben werden. Melden Sie bitte auch, wenn Sie Assistenzbedarf haben. **Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.** Es stehen rund 200 Plätze in den Bussen zur Verfügung, die nach Eingang der Anmeldungen vergeben werden.

Für die Tour bitten wir um Beachtung: Es handelt sich teils um eine Freiluft-Veranstaltung, die auch bei schlechtem Wetter stattfindet. Deshalb empfehlen sich wetterangepasste Kleidung und feste Schuhe. Zusätzlich zum Busverkehr sind an den Stationen Fußwege von jeweils etwa einer Dreiviertelstunde eingepplant.

Breite Nutzung. In den Neubauten auf dem ehemaligen Castel Feuvrier-Gelände (Foto oben) ist eine Mischung mit Gewerbe und Wohnungen geplant und in einer der früheren Gneisenauberg-Kasernen (mittleres Bild) entstehen Wohnungen. In den künftigen Energie- und Technikpark (r.) ziehen Mitarbeiter der Stadtwerke und mehrerer städtischer Ämter ein. **Fotos: Presseamt**



Parkhaus. SWT-Vorstand Arndt Müller und OB Wolfram Leibe (v. l.) besichtigen die neu eröffnete Fahrradgarage am Hauptbahnhof und freuen sich über einen wichtigen Fortschritt für das umweltfreundliche Verkehrsmittel. **Foto: PA/mic**

170 sichere Plätze

Fahrradstation am Hauptbahnhof eröffnet

Die Fahrradstation am Hauptbahnhof ist eröffnet und kann bis zum 4. November kostenlos getestet werden: Auf diese Nachricht haben viele Pendler und Touristen, die am Bahnhof vom Fahrrad auf den Zug oder den Bus umsteigen wollen, seit einigen Jahren gewartet. Lange Zeit kam das Projekt nicht über die Planungsphase hinaus, doch am Ende ging es ganz schnell: Nachdem die Baugenehmigung vorlag, haben die Stadtwerke Trier (SWT) das multifunktionale Gebäude innerhalb von fünf Monaten soweit fertiggestellt, dass zumindest die Fahrradgarage jetzt in Betrieb gehen konnte. „Unsere Schlosserei hat einen Super-Endspurt hingelegt“, bedankte sich SWT-Vorstand Arndt Müller bei seinen Mitarbeitern. Bis Jahresende soll auch die Fahrradwerkstatt und -verleihstation des Bürgerservice in den Neubau an der Fabrikstraße

umziehen. Büros für die Bundespolizei und moderne, barrierefreie Toiletten komplettieren den Nutzungsmix.

160 wettergeschützte und sichere Abstellplätze für Fahrräder, die künftig gegen eine Tagesgebühr von einem Euro genutzt werden können, stehen jetzt in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof zur Verfügung. Monatskarten sind für sieben Euro erhältlich und ein Jahresticket kostet 70 Euro. Die videoüberwachte Garage bietet zudem zehn geschlossene Fahrradboxen sowie 18 Schließfächer, in denen nicht nur Fahrradhelme untergebracht, sondern auch Elektrobike-Akkus ohne Zusatzkosten aufgeladen werden können. Die SWT investieren in den Neubau insgesamt knapp eine Million Euro. Die Fahrradstation wurde von der Landesregierung mit 160.000 Euro bezuschusst. **kig Weiterer Bericht auf Seite 3**

Erinnerung und Mahnung

Mit einem facettenreichen Programm, das unter der Gesamtverantwortung der AG Frieden zusammengestellt wurde, gedenkt Trier des 80. Jahrestags der Pogromnacht vom 9. November 1938. Damals wurden jüdische Mitbürger bedroht und getötet und ihre Häuser, Geschäfte und Synagogen geplündert und zerstört. Das Programm, an dem sich unter anderem die Stadtverwaltung, das Theater, die VHS und das Stadtmuseum beteiligen, rückt aber auch dem Umgang mit der historischen Schuld nach der inszenierten staatlichen Gewalt in der NS-Zeit in den Fokus, sowie das jüdische Leben heute. Seinen Höhepunkt erreicht das Trierer Programm am Freitag, 9. November. Dann finden unter anderem ein Mahngang gegen Antisemitismus und Rassismus und die Kranzniederlegung an der früheren Trierer Synagoge statt. **red Programmübersicht auf Seite 4**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Theater auf Erfolgskurs

CDU In der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses stellte Dezernent Thomas Schmitt im Rahmen der anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/20 unter anderem den Teilbereich Haushalt des Trierer Theaters vor.

Es wurde sehr schnell deutlich: Das Theater Trier ist auf Erfolgskurs. Die Besucherzahlen sind im Steigflug, der geplante städtische Zuschussbedarf des Theaters befindet sich im Sinkflug. Der vorgelegte Controllingbericht weist mit Stand vom 9. Oktober für die Produktionen der neuen Spielzeit eine Verkaufszahl von insgesamt 41.885 Tickets aus. Im Vorjahr mit Stand vom 9. Oktober 2017 wurden 23.765 Tickets verkauft. Auch die Zahl der Abonnenten mit 2075 ist im Vorjahresvergleich (1576) erheblich gestiegen.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und sind äußerst erfreulich. Heute zeigt sich: Es war richtig und wichtig, dass wir in jeder auch kritischen Phase das Trierer Theater unterstützt haben.

Wer glaubt, diese Entwicklung ist vom Himmel gefallen, irrt: Es war eine gewaltige Kraftanstrengung, das Trierer Theater aus der Krise zu führen.

Intendant Manfred Langner und sein Team haben sehr schnell erkannt, dass das Theater die Menschen wieder erreichen muss und dementsprechend einen Spielplan vorgestellt, der von den Menschen offenkundig angenommen wird. Auch Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach hat die Zeichen der Zeit erkannt und führt bekannte Formate fort, sorgt aber auch für frischen Wind.

Wir danken Dezernent Thomas Schmitt, seinem Leitungsteam sowie allen Mitarbeitenden des Trierer Theaters dafür, dass sie in gemeinsamer Kraftanstrengung das Theater wieder aus der Krise geführt haben. Nach dem Motto: „Erst mal sehen, was sich machen lässt und dann etwas machen, was sich sehen lässt“, ist es gelungen, das Theater auf Erfolgskurs zu bringen.

Jürgen Backes

Teilhabe ermöglichen

SPD-FRAKTION im Trierer Stadtrat **SPD** ... und zwar für alle Bürger/innen in Trier, unabhängig von ihrem Einkommen. Das war das Ziel unserer SPD-Fraktion, als wir im März einen Antrag auf die Einführung einer Solidarkarte gestellt haben.

Mit dieser Solidarkarte sollen Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende und Mehrfamilienfamilien Ermäßigungen für Lebensbereiche erhalten, die ohnehin in starkem Maße von der Allgemeinheit getragen werden. Diese sind aus unserer Sicht vor allem die Bereiche Kultur, Freizeit, Sport und ÖPNV.

Unbürokratisch machbar

Unser Prüfauftrag fand erfreulicherweise eine breite Mehrheit und die Verwaltung hat im September erste Ergebnisse ihrer Prüfungen im Dezernatsausschuss II vorgelegt. Für die dafür erforderliche gründliche Recherchearbeit möchten wir uns an die



Monika Berger

ser Stelle ganz herzlich bedanken. Denn diese bildet eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, die nun gemeinsam mit Vertreter/innen aller Fraktionen in einer Arbeitsgruppe zeitnah erfolgen soll.

Sowohl die Vorschläge der Verwaltung als auch Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass da durchaus einiges auch mit wenig Kostenaufwand und unbürokratisch machbar ist. Also gehen wir es an.

Unsere SPD-Fraktion wird sich in der Arbeitsgruppe dafür einsetzen, dass Trier sich auf den Weg macht und wir zeitnah einen ersten Einstieg finden, zum Beispiel mit Ermäßigungen für städtisch finanzierte Kultur-, Freizeit- und Sportangebote, die dann sukzessive auf weitere Bereiche und Zielgruppen ausgeweitet werden können.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Bezahlbarer Wohnraum



Wir wollen nicht nur den sozial geförderten Mietwohnungsbau fördern, sondern auch mehr bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen.

Im Stadtgebiet gibt es wenige große bebaubare Flächen. Das führt zu einem großen Druck auf dem Wohnungsmarkt, zu hohen Bau- und Mietpreisen. Unsere Neubaugebiete sind ein Potpourri unterschiedlicher Gebäudetypen: Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser und der größte Anteil besteht jedoch aus Einfamilienhäusern. Der Flächenverbrauch pro Wohneinheit ist enorm.

Der Blick in die Vergangenheit ist interessant: Als um 1900 ein riesiger Wohnbedarf bestand, wurde die Stadt mit mehrgeschossiger Blockrandbebauung erweitert. Heute bauen wir an den Randgebieten – überspitzt formuliert – dörfliche Strukturen. Für bezahlbaren Wohnraum müssen wir Neubaugebiete anders

planen, offen sein für innovative Wohnformen und Gebäudetypen. Mehr Wohnfläche entlastet den Wohnungsmarkt, die Mieten sinken – nach dem Prinzip Angebot und Nachfrage. Dies ist im Übrigen auch einer der Gründe, weshalb wir das Baugelände Brubacher Hof abgelehnt haben und den Langenberg aufgrund seines Potenzials als einer echten „Stadterweiterung“ weiterhin favorisieren.

Wir freuen uns, dass der Oberbürgermeister unserer Annäherung zu einer Sondersitzung des Stadtrates gefolgt ist, in der Stadtplaner, Architekten und Investoren aktuelle Beispiele, Forschungsergebnisse und die jeweiligen Sichtweisen vortragen sollen. Wir erwarten dabei wichtige Impulse für unser gemeinsames Ziel der Schaffung bezahlbaren Wohnraums für alle.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



Dominik Heinrich

Zukunftsdialog

UBT Unsere Fraktion traf sich mit den Vertretern der IHK, Dr. Matthias Schmitt, und der Hwk, Axel Bettendorf, zu einem Zukunftsdialog Wirtschaft. Schwerpunkte waren die Bereitstellung attraktiver Wirtschaftsflächen für Expansionen und Neuansiedlung; Innenstadtentwicklung in Verbindung mit der möglichen Ansiedlung eines Globus-Marktes, gute Nahversorgung und die von OB Wolfram Leibe vorgeschlagenen Erhöhungen der Hebesätze der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer.

Sowohl die Vertreter der Kammern als auch der UBT äußerten gegen die Erhöhungen erhebliche Bedenken. Bei der Ansiedlung eines Globus-Marktes wollen Kammern und unsere Fraktion zunächst die Gutachten abwarten. Beim städtischen Verkehrskonzept wünschen Kammern und UBT sich in erster Linie für heutige und zukünftige Verkehrsströme für den

Lieferverkehr, für Arbeitnehmer, Kunden, Besucher, Patienten und auch für Touristen wohl-durchdachte Konzepte.

Den informativen Gesprächen ging die Berücksichtigung des neuen Bildungszentrums voraus. Fachkräftemangel sei auch in Trier zwischenzeitlich für regionale Betriebe das Geschäftsrisiko Nummer 1. Deshalb sei das Zentrum eine wichtige wirtschaftspolitische Einrichtung in unserer Stadt. Die UBT setzt sich weiterhin für eine Wirtschaftsförderung in Trier ein, damit die lokale Wirtschaft zum Wohle unserer Stadt und der Menschen Wachstumsimpulse erfährt.

UBT-Fraktion



Vor Ort. Thomas Sandner (4. v. r.) erläutert den Gästen das Ausbildungszentrum. Foto: UBT

Die Gesundheitskarte als Erfolg?

Freie Demokraten Vor zwei Jahren hat der Stadtrat die Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Flüchtlinge, Asylbegehrende und Sozialhilfeberechtigte ohne Krankenversicherung beschlossen. Wir enthielten uns damals bei der Abstimmung, weil wir von der Argumentation der Befürworter der Gesundheitskarte nicht vollständig überzeugt waren. Das vorrangige Ziel des Einsatzes dieser eGK sollte Entbürokratisierung und Kostensenkungen im Gesundheitsbereich sein. Wir waren skeptisch, dass dies durch diese Maßnahme erreicht werden könnte, nachdem einige kommunale Spitzenverbände und selbst die Stadtverwaltung vor Kostensteigerungen und mehr Verwaltungsaufwand gewarnt hatten. Damals erschien uns das Vorhaben wie ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Wir waren weniger optimistisch als andere Fraktionen, die die Einführung der eGK schon

als Erfolg bezeichneten, noch bevor verlässliche Daten und Erfahrungen vorlagen.

Nach über einem Jahr Erfahrung konnte die Stadtverwaltung eine erste Einschätzung über Erfolg oder Misserfolg geben. Schon einige Monate nach dem Start der Karte zeichnete sich ein größerer bürokratischer Aufwand ab. Und die neuesten Informationen aus der Verwaltung bestätigen diese Tendenz. Bei der Beantwortung einer Anfrage in der vergangenen Stadtratssitzung hieß es: „Finanzielle Einsparungen der Leistungen der Krankenhilfe aufgrund der Abrechnung über die Krankenkasse sind nicht feststellbar. Eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes ist aufgrund der mit der Karte verbundenen administrativen Aufgaben [...] nicht gegeben.“

Somit wurden leider unsere Befürchtungen bestätigt. Die anderen Fraktionen, die die Einführung der eGK unbedingt in Trier durchdrücken wollten, werden die Einführung der Karte trotzdem als Erfolg bezeichnen. Schade.

Katharina Häbler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Geteilte Schule – geteilte Gemeinschaft

DIE LINKE. Der Stadtrat wird über „die bedarfsgerechte Herrichtung der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule in der Kaiserstraße zur Erfüllung des Raumbedarfes des Humboldt-Gymnasiums“ entschieden. Damit soll der Beschluss getroffen werden, den Unterricht des Humboldt-Gymnasiums dauerhaft an zwei Standorten zu erteilen.

Eine Dislozierung erweist sich aber für Schulen, das belegen landesweite Erfahrungen und zahlreiche wissenschaftliche Expertisen, dauerhaft als Hemmschuh für eine Qualitätsentwicklung. Aus konzeptioneller Sicht sind Dislozierungen mit dem pädagogischen, organisatorischen und strukturellen Herausforderungen erfolgreicher Schulentwicklung unvereinbar. Die Entscheidung, die demnächst gefällt werden soll, ist nicht mehr zu revidieren. Es wird für die Zukunft darum gehen, ob die Oberstufe der Schule überwiegend an einem

anderen Ort unterrichtet wird. Eine Schulgemeinschaft wird dadurch auseinandergerissen und dauerhaft geteilt. Schüler*innen und Lehrkräfte sehen sich an einen Standort verbannt, der sie aus dem Beziehungskontext der Schulgemeinschaft ausschließt. Eine Schule ist mehr als die Summe ihrer Teile. Bauwirtschaftliche und ökonomische Erwägungen dürfen bei einer Entscheidung mit dieser langfristigen Tragweite nicht im Vordergrund stehen. Die Folgen für die Schulentwicklung in der Zukunft müssen mit gleichem Gewicht bewertet werden.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion gibt den Schulstandort Robert-Schuman-Gebäude nicht auf. Hierin liegt zum Teil des Pudels Kern, denn der Raumbedarf des HGT ist am Standort lösbar. Die Aufwendungen für diese Lösung gehen jedoch über die Kosten der Robert-Schuman-Lösung hinaus.

Die Linksfraktion spricht sich für die Schulgemeinschaft und gegen eine dauerhafte Dislozierung aus.

Theresia Göring, Linksfraktion

Seniorenbüro angemessen fördern



In einem Schreiben an Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Elvira Garbes hat das Seniorenbüro kürzlich um eine Erhöhung des jährlichen Betriebskostenschusses um 5000 Euro gebeten. Dies, so die beiden Vorsitzenden des Büros, sei notwendig, um dessen vielfältige ehrenamtliche Aktivitäten für die älteren Mitbürger unserer Stadt auch weiterhin zu ermöglichen. Eine nachvollziehbare und angesichts der mehr als 24.000 Senioren in Trier sogar ausgesprochen bescheidene Bitte. Denn während beispielsweise das Jugendzentrum Exzellenzhaus allein 2018 mit über 400.000 Euro gefördert wird, bekommt das Seniorenbüro bisher lediglich einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 44.000 Euro.

Umso unverständlicher ist es für uns, dass diese Bitte von der Stadt rundweg abgelehnt wurde. Es ist beschämend, wenn ältere Men-

schens, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrem Engagement unsere Stadt zu dem gemacht haben, was sie heute ist, eine solch geringe Wertschätzung erfahren. Almosen für die Alten, nahezu unbegrenzte Mittel für andere: Das scheint die Devise der Trierer Kommunalpolitik zu sein. Wer aber über den einen das Füllhorn ausschüttet, während er den anderen nicht einmal einen Bruchteil davon zugesteht, der spielt die Menschen gegeneinander aus und spaltet die Gesellschaft.

Für uns ist dies ein völlig unhaltbarer Zustand, der nicht unwidersprochen hingenommen werden kann. Die AfD-Fraktion hat daher für die Ratssitzung am 6. November den Antrag gestellt, den städtischen Zuschuss für das Seniorenbüro um den gewünschten Betrag zu erhöhen. Zudem haben wir beantragt, das gesamte Erdgeschoss des Haus Franziskus dem Verein zur Verfügung zu stellen, weil auch die räumlichen Bedingungen für die dort stattfindenden Veranstaltungen und Aktivitäten zur Zeit außerordentlich beengt sind. Unsere Senioren sollten uns das wert sein. **AFD-Fraktion**

Wanderung über den „Dächern Triers“

Die Mosellandtouristik GmbH und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bieten am Sonntag, 4. November, im Rahmen der Moselsteig-Wünschelrouten 2018 eine besondere Wanderung „über den Dächern von Trier“ an. Norbert Käthler, Geschäftsführer der TTM, gibt seinen persönlichen Blick auf Trier wieder. Die zehn Kilometer lange Strecke bietet für Wanderer einzigartige Ausblicke auf das Moseltal und die Stadt.

Die Tour startet um 15 Uhr am Wanderparkplatz am Weisshaus und führt zunächst hoch hinaus, vom Naherholungsgebiet Weisshauswald, am Wildgehege vorbei, auf den Kockelsberg. Von dort geht es nach Biewer und auf dem Moselsteig zurück nach Trier. Die Teilnahme an der Wanderung (inklusive Wanderguide und einer Porz Viez zum Ausklang) ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Kurzsentschlossene sollten sich schnell anmelden bei der TTM, Telefon: 0651/978080, E-Mail: info@trier-info.de. *red*

Haushaltsdebatte in sechs Ortsbeiräten

In dieser Woche sind noch sechs Sitzungen von Ortsbeiräten geplant, in denen es vor allem um den Doppelhaushalt 2019/20 und die stadtteilbezogenen Projekte des Bürgerhaushalts geht:

- **Pfalzel:** Dienstag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, Amtshaus, Residenzstraße.
- **Kernscheid:** 30. Oktober, 19 Uhr, Clubraum in der Mehrzweckhalle der SSG.
- **Heiligkreuz:** 30. Oktober, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule, Rotbachstraße.
- **Ruwer/Eitelsbach:** 30. Oktober, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.
- **Feyen-Weismark:** Mittwoch, 31. Oktober, 19 Uhr, Seminarraum im Georgs Restaurant im Südbad.
- **Trier-West/Pallien:** 31. Oktober, 19.30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurerer Straße 8. *red*

Ein Bier mit Ausblick, bitte!

Weisshaus-Restaurant soll Mitte nächsten Jahres von der Immobilienfirma Ifa wiedereröffnet werden

Seit fast vier Jahren steht das Weisshaus, ein für Trier und seine Bürgerinnen und Bürger bedeutsames und markantes Anwesen oberhalb von Pallien, leer. Das wird sich nun ändern. Bauunternehmer Georg Schäfer, Chef der Ifa GmbH, möchte wieder Leben in den historischen Bau von 1823 bringen.

Von Björn Gutheil

Noch liegen keine Speisekarten auf den Tischen und man kann sich kein frischgezapftes Bier bestellen: Das Weisshaus auf dem Pallien Felsplateau liegt noch im Dornröschenschlaf. Daraus soll es jedoch im nächsten Jahr erweckt werden: Bereits Ende September hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, das Weisshaus per Erbbaurecht mit einer Laufzeit von 45 Jahren an die Immobilienfirma Ifa aus Schillingen zu übergeben. Der Vergabe war ein Auswahlverfahren vorausgegangen, in welchem das Konzept der Immobilienfachleute den Rat überzeugte. Dieses stellte Daniela Schäfer-Anell bei einer Pressekonferenz vergangene Woche vor. So soll das Weisshaus wieder zu einem regional und überregional bekannten Ausflugsziel werden, das neben den Trierern auch Gäste aus Luxemburg, der Eifel und dem Hunsrück genauso anlockt wie Touristen und Studenten. Im gastronomischen Konzept werde Regionalität großgeschrieben, betonte Schäfer-Anell: Angeboten werden Weine aus der Region, Bier aus einer regionalen Brauerei sowie Spezialitäten von regionalen Herstellern. Auf der Wiese vor dem Gebäude lädt ein Panorama-Biergarten mit 250 bis 300 Plätzen dazu ein, sein Getränk mit Blick auf die Stadt zu genießen.

Baulich sind lediglich kleine Eingriffe nötig, um das Konzept zu verwirklichen: So wird ein Speisenaufzug eingebaut und ein zusätzlicher Tagungsraum geschaffen, da das Tagungsgeschäft ausgebaut werden soll. Die an das Weisshaus angrenzende Orangerie ist für Bankette aller



Trierer Traditionsstätte. Dezernent Andreas Ludwig (2. v. r.) freut sich, dass das Immobilienunternehmen Ifa das Weisshaus im nächsten Jahr wiedereröffnet wird. Dafür Sorge tragen Patrick Anell, Daniela Schäfer-Anell, Wolfgang Schäfer und Hans-Jürgen Lichter (v. l.). *Foto: Presseamt/gut*

Art gedacht, etwa Hochzeiten, Familienfeiern und Firmenfeste.

Ifa-Chef Wolfgang Schäfer sagte, man wolle das weiterführen, was früher einmal das Weisshaus war. Er wünsche sich, dass die Menschen wieder hochpilgern und dort essen. Ob es die Ifa selbst betreibt oder verpachtet, sei noch nicht geregelt, sagte Schäfer. Klar sei jedoch, dass sich ein potenzieller Pächter nach dem von der Ifa vorgegebenen Konzept richten müsse. Erfahrung hat das Unternehmen Ifa mit gastronomischen Betrieben: So führt es unter anderem ein Hotel in Losheim. Was die Investition in das Gebäude betrifft, rechnet Immobilienunternehmer Schäfer mit einem Betrag zwischen einer und zwei Millionen Euro. Er lobte die Stadt dafür, in welchem gutem Zustand das leerstehende Gebäude übergeben werde. Laut Schäfer sollen auch noch

Gespräche mit den Stadtwerken geführt werden, in denen es um eine bessere Anbindung an den Busverkehr gehen soll.

Baudezernent Andreas Ludwig zeigte sich überzeugt davon, dass das

Ifa-Konzept das richtige sei. Er freue sich, dass das Weisshaus im Sommer 2019 wieder öffne. Ludwig: „Das Weisshaus ist ein Stück Trier, das die Menschen geliebt haben und immer noch lieben.“

Kurze Historie

- 1823 lässt der damalige Trierer OB Wilhelm von Haw die Privatvilla erbauen.
- In den 1880er-Jahren gründen Bürger den Weisshaus-Verein, dessen Ziel es ist, den Erholungspark frei zugänglich zu halten und einen Verkauf des Gebiets an Privatpersonen zu verhindern.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftliche Lage des Hauses schwieriger, weshalb es in den 70er-Jahren zu verfallen droht.

- 1979 schließen sich Bürger zusammen, mit dem Ziel den Bestand des Gebäudes zu sichern. Für 1000 Mark können Anteile gekauft werden, wodurch das Gebäude renoviert und um einen Anbau ergänzt werden kann.
- Ende 1994 hören Edith und Helmut Scheuring als Pächter auf. Elf Jahre lang waren sie aktiv.
- Zum Jahresende 2014 kündigt das Ehepaar Adamkiewicz den Pachtvertrag. Es führte das Haus seit 1995.

So funktioniert die Fahrradstation

Haltevorrichtungen auf zwei Ebenen / Innovatives Energiekonzept

Wer die neue Fahrradstation der Stadtwerke am Hauptbahnhof nach der kostenlosen Testphase nutzen möchte, kann am Kassenautomaten am Eingang für einen Euro ein Tagesticket ziehen, das für die nächsten 24 Stunden gültig ist. Monats- und Jahrestickets sind im benachbarten Fahrradverleih des Bürgerservice oder im Kundenzentrum der Stadtwerke im City-Parkhaus erhältlich. Dort kann auch eine der abschließbaren „Premi-umböden“ gemietet werden, die sich vielleicht für besonders wertvolle Räder anbieten. Dafür berechnen die SWT einen Aufschlag von drei Euro auf das Monatsticket sowie zusätzliche 30 Euro für die Jahreskarte.

In der Schräge

Mit dem Ticket, das über einen Sensor gehalten wird, öffnet sich das Drehkreuz. Für das Fahrrad geht daneben eine eigene Tür auf. In der Garage sind die Fahrradhalter auf zwei Ebenen angeordnet. Leichter zu bedienen sind natürlich die ebenerdigen Vorrichtungen: Das Fahrrad wird auf eine Schiene gestellt und an einen Bügel gelehnt, an dem es trotz Videoüberwachung unbedingt festgekettet werden sollte.

Aber auch die Benutzung der Ständer auf der oberen Ebene lässt sich mit etwas Übung einfach bewältigen: Die Halterung wird an einem Griff herausgezogen und kann dann mit etwas Druck nach unten in eine Schrägstellung gebracht werden.

Jetzt kann das Fahrrad auf die Schiene geschoben und am besten auch gleich abgeschlossen werden. Anschließend bewegt man den Fahrradhalter wieder in die Ausgangsstellung zurück. Beim Abholen öffnet sich das Fahrradtor automatisch, sobald das

Velo über eine Induktionsschleife im Boden rollt.

Mit Brennstoffzelle

Für SWT-Vorstand Arndt Müller, Architekt Christian Reinert und SWT-Mobilitätschef Michael Schröder spielte bei der Fahrradstation neben der Praxistauglichkeit auch die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle: Die Fassadenelemente aus gepresstem Basalt sind hundertprozentig wiederverwertbar. Das gleiche Material kommt auch beim Energie- und Technikpark zum Einsatz. Heizenergie und Strom werden aus einer neuartigen Kombination aus Brennstoffzelle und Brennwärmtauscher gewonnen. Arndt Müller erklärt: „Im Rahmen dieses Pilotprojekts wollen wir erste Erfahrungen mit der Technologie sammeln und Know-How aufbauen. Einen zusätzlichen Umweltvorteil erreichen wir, wenn wir CO₂-neutrales Bioerdgas, das wir selbst in der Eifel produzieren, als Primärenergie einsetzen.“ Sollte sich übrigens zeigen, dass die Kapazitätsgrenze der Fahrradstation schnell erreicht ist, kann auf dem Grundstück noch ein weiteres Modul errichtet werden. *rig*



Ab nach oben. Mit einem herausziehbaren Griff bedient Jonas Klöpfer einen der Fahrradhalter in der neuen Garage und bugsiert das Mountainbike auf seinen Stellplatz. *Foto: Presseamt/lig*

Vierte Horrornacht

THEATER TRIER Bereits zum vierten Mal bringt Marc-Bernhard Gleißner, Leiter des Bürgertheaters, den Horror in das Theater. Die beliebte Horrornacht entführt am Mittwoch, 31. Oktober, in viele Räume des Theaters, wo es etwas Neues zu entdecken gibt und bietet um 19.30, 20.30, 21.30 und 22.30 Uhr einen perfekten Gruselspaß zu Halloween. Die Inszenierung von Youri Kim spielt mit den Imaginationsräumen von Literatur und Theater. Die Besucher können sich unter anderem in der seelischen Dunkelheit der Protagonisten in einer Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe verlieren oder treffen auf dämonisierte Menschen. *red*

Günstige „Zorbas“-Tickets für Senioren

Das Seniorenbüro bietet ermäßigte Karten der Kategorien 2 und 4 für das Tanzstück „Zorbas“ am Sonntag, 25. November, 16 Uhr, im Theater, an. Die Tickets können reserviert und vom 5. bis 16. November im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße) abgeholt werden. Außerdem weist das Seniorenbüro darauf hin, dass das Kulturkarussell am 31. Oktober ausfällt. Das gilt auch für das Café Zeitlos am 2. November. *red*



PROGRAMM ZUM 80. JAHRESTAG DES POGROMS

Freitag, 2. November, 19 Uhr:

Ausstellungseröffnung „Das unbekannte Vernichtungslager Kulmhof“

Am 16. Oktober 1941 wurden erstmals Menschen jüdischen Glaubens aus Trier und Luxemburg in das Ghetto in „Litzmannstadt“ im besetzten Osteuropa deportiert. Der Leidensweg einiger dieser Personen führte sie weiter in das Vernichtungslager Kulmhof. An ihrem Beispiel wird das Lager in den Prozess der Vernichtung der europäischen Juden eingeordnet und die Geschichte des 'unbekannten' Vernichtungslagers so greifbar gemacht.

mit Benjamin Koerfer
(Historiker M.A., AK Trier im
Nationalsozialismus der AGF)

Volkshochschule, Am Domfreihof, Trier
Veranstalter: Volkshochschule,
AG Frieden

sich alles: Die Pogrome, staatlich inszeniert und von der Öffentlichkeit hingenommen, beendeten das für die Juden immer mühsame Zusammenleben mit der Mehrheit der Deutschen. Aus dem Antisemitismus, der seit 1933 Staatsdoktrin war und der die gesellschaftliche Diskriminierung der Juden begründete, wurde Verfolgung, die in Vernichtung mündete. Die „Reichskristallnacht“ war das Fanal für alles Künftige. Nach der Diskriminierung begann im November 1938 der Holocaust.

Volkshochschule, Palais Walderdorff,
Am Domfreihof, Trier
Veranstalter: VHS/AG Frieden

Sonntag, 11. November, 17 Uhr:

Jüdisch-Christliche Gemeinschaftsfeier zum 80. Jahrestag der Pogromnacht

Juden und Christen wollen in dieser religiösen Gemeinschaftsfeier gemeinsam vor den Gott treten, der vergangene Schuld vergeben kann, aber auch in Bezug auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben mahnt.

Caspar-Olevian-Saal,
Willy-Brandt-Platz, Trier
Veranstalter: Trierer Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit, Jüdische
Kultusgemeinde Trier, Dekanat Trier,
Evangelische Kirchengemeinde Trier

Minderheit in der deutlich vorwiegend katholisch geprägten Stadt zu leben.

Michelle Stoffel, M.A., und
Professor Dr. Stephan Laux
Volkshochschule, Raum 5

Palais Walderdorff, Am Domfreihof, Trier
Veranstalter: Universität Trier

Sonntag, 18. November, 11 Uhr:

„Tag der Begegnung“

Besuchen Sie die Trierer Synagoge und lernen Sie die heutige jüdische Gemeinde kennen: 11 Uhr: Begrüßung mit dem Gemeindechor und Klezmer-Musik, sowie Informationen zum Mizwa-Tag / Mitzvah-Day (Mitzvah = Gute Tat). Ab etwa 13.30 Uhr gemeinsames traditionelles jiddisches Essen. Zudem: Informationsstand der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Trier und die Wanderausstellung „Jüdisches Trier“ im Gemeindesaal.

Synagoge, Kaiserstraße, Trier
Veranstalter: Jüdische
Kultusgemeinde Trier

Montag, 19. November, 20 Uhr:

„Antisemitismus heute – Bestandsaufnahme und Gegenstrategien“

In Schmierereien, Pöbeleien und Übergriffen, Schändungen jüdischer Friedhöfe und Angriffen auf Synagogen zeigt sich auch heute Juden Hass. Studien belegen eine tiefe Verankerung antisemitischer Ressentiments auch in der Mitte der deutschen Bevölkerung. In der Veranstaltung wird der aktuelle Antisemitismus und seine Rolle in verschiedenen politischen Milieus, besonders in rechtspopulistischen Kreisen, beleuchtet. Abschließend werden Handlungsmöglichkeiten gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus vorgestellt.

mit Dieter Burgard
(Antisemitismusbeauftragter RLP)
und Florian Eisenheuer
(Antonio-Amadeu-Stiftung Berlin)

Volkshochschule, Palais Walderdorff,
Raum 5, Am Domfreihof, Trier
Veranstalter: Für ein Buntes Trier
gemeinsam gegen Rechts, AGF, VHS,
gefördert im Rahmen des Bundes-
programms „Demokratie leben!“ des
Familienministeriums

Gestaltung Sonderseite:
Silke Böllinger

GEDENK - VERANSTALTUNGEN am Freitag, 9. November

16 Uhr

Mahngang gegen Antisemitismus und Rassismus

An drei Stationen werden kurze Texte zum Thema Nazidiktatur, Verfolgung und Widerstand von Jugendlichen der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik Trier vorgetragen. Der Mahngang endet gegen 17 Uhr an der Stele der ehemaligen Synagoge.

Jüdische Kultusgemeinde Trier,
AG Frieden
Treffpunkt: 16 Uhr
Porta Nigra Vorplatz, Trier

17 Uhr

Kranzniederlegung und Trauergebet an der Stele der ehemaligen Synagoge

Zuckerbergstraße / Ecke
Metzelstraße, Trier

Stadtverwaltung Trier
in Zusammenarbeit mit
der Jüdischen Kultusgemeinde
Trier

17.30 Uhr

Veranstaltung zum Gedenken an den 80. Jahrestag der Pogromnacht von 1938

in den Thermen am
Viehmarkt, Trier

Stadtverwaltung Trier

19 Uhr

Schabbat-Gebet in der Synagoge

Kaiserstraße, Trier

Jüdische Kultusgemeinde Trier

2. bis 16. November:

Ausstellung „Das unbekannte Vernichtungslager Kulmhof“

Ausstellung über den Ort, an dem über 140 Trierer Kinder und Erwachsene von den Nationalsozialisten ermordet wurden sowie eine Präsentation über Trierer Familien, die in Kulmhof ermordet wurden.

Herausgeber ist die Stiftung
„Denkmal für die Ermordeten
Juden Europas“.

Foyer der Stadtbibliothek
Am Domfreihof, Trier
Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr
Veranstalter: Volkshochschule Trier

Sonntag, 4. November,

11 Uhr bis 13 Uhr:

Die „Reichskristallnacht“ im November 1938:

Inszenierte Gewalt gegen Juden Professor Wolfgang Benz, Berlin

Vor 80 Jahren brach in der „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 offene Gewalt gegen Juden aus, staatlich inszeniert, verübt nicht nur von fanatischen Nationalsozialisten, sondern auch von ganz normalen Menschen, die zuvor freundliche Nachbarn und friedliche Mitbürger waren. Der Gewalt folgte die Beraubung und Entrechtung durch die Regierung, die NSDAP und eine willfährige Bürokratie. Am 9. November 1938 änderte

Freitag, 9. November,

12 Uhr bis 13 Uhr:

„Jüdisches Leben in Trier“

Mittagsführung zur Geschichte der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen jüdischen Gemeinden in Trier und zu in der Stadt tätigen jüdischen Künstlerinnen und Künstlern in der Zeit des Nationalsozialismus mit Dr. Bernd Röder und von **15 bis 15.45 Uhr** „Zeitzeugen berichten“, kommentierte Filmvorführung zu den Interviews mit Holocaustüberlebenden aus dem Spielberg-Archiv in Washington mit Dr. Dorothee Henschel.

Stadtmuseum Simeonstift
Simeonstraße 60, direkt neben der
Porta Nigra, Trier
Veranstalter: Stadtmuseum Simeonstift

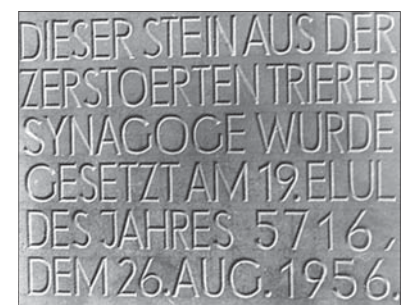
Freitag, 9. November, 21 Uhr:

„Der Schoß ist fruchtbar noch“

Geschichten von Opfern der Pogromnacht – Geschichten von neuen Tätern

Ensemblemitglieder des Theaters Trier erinnern an Triererinnen und Trierer, die in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 Opfer der nationalsozialistischen Gewalt in Trier wurden. Sie zeigen aber auch Parallelen auf zu den Rechtsextremen von heute, die mehr und mehr in die Mitte der Gesellschaft vordringen.

Studiobühne Theater Trier,
Am Augustinerhof, Trier
Eintritt frei – kostenfreie Karten an der
Theaterkasse erhältlich
Veranstalter: Theater Trier



Die 1859 am Zuckerberg eingeweihte Synagoge wurde am 9./10. November 1938 demoliert (Bild ganz links). Später wurde sie durch Bomben zerstört und 1956 abgerissen. Ein Stein (Foto oben) wanderte in den Nachfolgebau in der Kaiserstraße, für den im August 1956 der Grundstein gelegt wurde (Foto links). Fotos: Stadtarchiv

Mit Anni Ameise in der Natur

Eröffnung des neuen Waldlehrpfads im Weisshauswald

Um Kindern den Wald und die Natur näherzubringen, wurde vergangene Woche der neue Waldlehrpfad im Weisshauswald eröffnet. Dabei stehen nicht nur große Tiere, Pflanzen und Bäume im Fokus, sondern auch die kleinen Tiere, die nicht immer direkt zu sehen sind.

Von Björn Gutheil

Dass die kleinen Tiere beim neuen Waldlehrpfad des städtischen Forstreviers eine wichtige Rolle spielen, wird schon beim Namen und den Wegweisern deutlich, die entlang des Rundwegs angebracht sind: Auf der „Ameisenstraße“ führt Anni, die Ameise, die Besucher und erklärt neben Bäumen und Sträuchern des Waldes auch die Tiere, die darin leben, auch diejenigen, die in der Regel nicht immer wahrgenommen werden, wie zum Beispiel Spinnen und Ameisen. Doch auch über die großen Waldbewohner wie Hirsche, Ziegen und Wildschweine



lernen die Kinder so einiges, da der Waldlehrpfad auch das Wildfreigehege miteinschließt. Die rund 50 Kinder vom Waldkindergarten „Waldpänz“, der Grundschule Biewer und der Porta Nigra-Schule weihten den Pfad ein und waren begeistert (siehe unten).

Pfad ist barrierearm ausgebaut

Holzskulpturen (siehe links) und andere gestalterische Mittel, wie etwa ein großer Ameisenhaufen, sollen einen Zugang zum Wald und den Informationen, die darüber vermittelt werden sollen, schaffen. Wie Revierförsterin Kerstin Schmitt betonte, sollen die Besucher auch animiert werden, sehr aufmerksam den Pfad entlangzulaufen, also auch mal zur Seite oder nach oben zu schauen, um etwas zu entdecken. Info-Schilder, beispielsweise zu abgestorbenen Bäumen als Lebensraum, sind an den Zäunen im Wildgehege angebracht, wodurch keine extra Schilderstände, die im Wald häufig als Fremdkörper erscheinen, errichtet werden mussten. Die Baumartenschilder sind an unbehandelten Akazienpfählen befestigt.

Dort, wo es das Gelände zulässt, wurde der Pfad – mit Beratung des städtischen Behindertenbeirats – barrierearm gestaltet: So sind die Wildgatter leichter zugänglich und die We-

ge wurden verbessert. Försterin Kerstin Schmitt erläuterte, dass für nächstes Jahr auch Informationen in Leichter Sprache und Audiodateien für Sehbehinderte, die über einen QR-Code abgerufen werden können, geplant sind. Der neue Waldlehrpfad, der mit Unterstützung von Schulklassen, Ehrenamtlichen und des Kreiswaldbauvereins Trier-Saarburg errichtet wurde, ist mit 2,4 Kilometer etwas kürzer als der bisherige Pfad, der laut Schmitt veraltet war. Der Einstieg ist sowohl am Haus des Waldes als auch im Wildgehege möglich.

Der zuständige Baudezernent Andreas Ludwig betonte bei der Eröffnung die Wichtigkeit von Waldlehrpfaden bei der Vermittlung von Informationen über die Natur. So könne er sich noch genau an seinen Besuch auf dem Waldlehrpfad als Sechsjähriger vor 50 Jahren erinnern. Er wünschte den Kindern dass sie – genau wie er damals – erkennen, wie wichtig der Wald ist. Gundolf Bartmann, Leiter des Forstamts Trier, sagte zu den Kindern, den Wald zu schützen und zu pflegen, sei nicht nur Aufgabe der Förster. Alle sollten sich für den Wald einsetzen. Den neuen Lehrpfad bezeichnete er als „Gemeinschaftswerk“, in das viele Ideen eingeflossen seien.



Riesenameise. Kinder des Waldkindergartens „Waldpänz“, der Grundschule Biewer und der Porta-Nigra-Schule sind dabei, als Baudezernent Andreas Ludwig den neuen Waldlehrpfad eröffnet, durch den Anni, die Ameise, führt. Die große Anni am Beginn des Pfades ist ein Werk von Johannes Peters. Fotos: PA/gut

Was sagen die Kinder?



Jakob (6): „Die Ziegen und das Haus des Waldes haben mir besonders gut gefallen. Am Wald mag ich vor allem, dass man dort soviel klettern kann.“



Paul (6): „Wir haben direkt mal ein Wettrennen auf dem neuen Weg gemacht. Schön ist, dass man auch an den Ziegen im Wildgehege vorbeikommt. Die mag ich besonders.“



Theo (5): „Ich finde Anni, die Ameise, toll. Ich mag, dass man im Wald gut spielen kann und ich habe mich über die Schokoküsse gefreut, die es zur Eröffnung für uns gab.“

Anlaufpunkt für junge Forscher

Bildungs- und Medienzentrum präsentiert Angebote im Turm Jerusalem

Schon seit 2011 ist die Trierer Volkshochschule regionale Netzwerkkoordinationseinrichtung in dem Programm „Haus der kleinen Forscher“. Die Veranstaltungen fanden bislang immer an verschiedenen Orten statt, aber jetzt gibt es endlich eine Anlaufstelle: Das Bildungs- und Medienzentrum hat das frühere Seniorenbüro im Turm Jerusalem hergerichtet. Bei einem Ortstermin mit OB Wolfram Leibe und Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, wurden sie vorgestellt und von Kindern der

Klassen 1a und 1b der Martin-Grundschule direkt mit Leben erfüllt. Unter der Leitung von Dr. Claudia Meurer, seit kurzem im Bildungs- und Medienzentrum für das „Haus der kleinen Forscher“ mit zuständig, testeten sie bei einem Experiment, wie ein Vulkanausbuch im Kleinen funktioniert. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik (MINT).

Mit einem bundesweiten Fortbildungsprogramm unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ pädagogische Fachkräfte dabei, den Entdeckergeist von Kindern zu fördern. Die Stiftung finanziert in Trier die Stelle der Koordinatorin Claudia Meurer. Das Kommunale Bildungsmanagement und das „Haus der kleinen Forscher“ veranstalten Workshops zum Thema MINT sowie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kita-Gruppen und Grundschulklassen mit einer Trainerin. Die Themen können passend zum Unterricht oder zum inhaltlichen Schwerpunkt der Einrichtung ausgewählt werden. Infos bei Dr. Claudia Meurer, Telefon: 0651/718-3443, E-Mail: claudia.meurer@trier.de

Bilderbuchkino zum Auftakt

Vor den spannenden Experimenten im Turm Jerusalem hatten sich die Schüler zunächst in der Kinderbuchabteilung der Bibliothek getroffen. Hier wurde ihnen mit wechselnden Rollen das Bilderbuchkino „Der Drache Kokosnuss und die Mutprobe“ vorgelesen. OB Leibe wurde so zum Tiger und hatte viel Spaß mit den Kindern. Nach dieser Geschichte teilte sich die Gruppe: Einige Kinder der Grundschule St. Martin bastelten Lesezeichen, die anderen gingen ins Haus der Kleinen Forscher. Später tauschten die beiden Gruppen der Grundschule dann.



Vor dem Ausbruch. OB Wolfram Leibe verfolgt gespannt, wie die Kinder mit einer Pipette Wasser in den getöpferten Vulkan geben, der schon brodelnd. Koordinatorin Claudia Meurer (hinten r.) beobachtet das Experiment. Foto: PA/pe

„Inklusion macht Spaß“

Jugendamt präsentiert seine Kita-Kiste

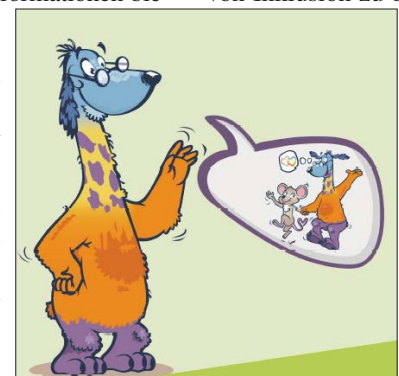
Der Trierer Behindertenbeauftragte Gerd Dahm brachte es direkt zu Beginn der Tagung des Jugendamts auf den Punkt: „Ich kenne keinen anderen Begriff, der so inflationär gebraucht wird wie Inklusion.“ Nicht nur die Unklarheiten und oft damit verbundene Unsicherheiten über diesen zentralen Begriff der pädagogischen und politischen Debatte haben den Arbeitskreis „Inklusion in Trierer Kitas“ veranlasst, die „Kita-Kiste Inklusion: Lust & Mut auf Vielfalt“ zu entwickeln. Sie enthält praxisorientierte Materialien, die Kita-Teams unterstützen, sich dem Thema zu nähern und schrittweise die Teilhabe aller Kinder zu ermöglichen.

Bei der Fachtagung wurde die vom Jugendamt finanzierte Kiste symbolisch übergeben. Später wird sie an die 69 Kitas im Stadtgebiet überreicht. Neben vielen Sachinformationen bieten die von dem Trierer Zeichner Andreas Goltz gestalteten Materialien mit Maskottchen Hubibärnd und seiner Freundin, der kleinen Maus (Bild rechts), viele Anknüpfungspunkte für einen kindgerechten Einstieg. Ein Mitglied der Arbeitsgruppe fasste es so zusammen: „Inklusi-

on soll Spaß machen.“ Die Figuren schmücken unter anderem Spielkarten mit bekannten Sprüchen, wie zum Beispiel „Den Mutigen gehört die Welt“ oder „Schritt für Schritt kommt man ans Ziel“. Die Kinder werden ermutigt, sich unbefangen und offen auf ein Miteinander mit Altersgenossen einzulassen, die eines oder mehrere Handicaps haben und den besonderen Wert dieser Gemeinschaft zu erleben.

Vor der Vorstellung der Kita-Kiste hatte Bürgermeisterin Elvira Garbes dem Arbeitskreis ihre Wertschätzung „für die tatkräftige, produktive und erfolgreiche Arbeit“ ausgesprochen und ergänzt: „Es braucht neben guten Materialien vor allem die Bereitschaft der Träger und Fachkräfte, sich immer wieder neu mit den vielen Facetten und den schönen, mitunter aber auch herausfordernden Seiten von Inklusion zu beschäftigen.“ Der

Arbeitskreis besteht aus Vertretern folgender Institutionen: Jugendamt, Lebenshilfe, Caritas Trier, Katholische KiTa gGmbH, Club Aktiv, nestwärme e.V. sowie Zentrum für Sozialpädiatrie und Frühförderung. pe



Wo tausenden Kindern geholfen wurde

Neue Tafel am Rathaus erinnert an „Schweizer Dorf“

Im „Schweizer Dorf“ auf dem Augustinerhof wurden in den Hungerjahren nach dem Zweiten Weltkrieg tausende Trierer Kinder versorgt. An diese großzügige Geste der Schweiz, die vielen Trierern das Leben gerettet hat, erinnert jetzt eine Tafel am Rathaus – gestiftet von einem gebürtigen Schweizer.

Von Ernst Mettlach

Trier liegt in der Nachkriegszeit in Schutt und Asche. Nach den Bombenangriffen des Jahres 1944 sind nur wenige Häuser unbeschädigt, Verkehrswege sind unpassierbar, die meisten Trierer kämpfen täglich ums Überleben. Und als wäre die Not nicht schlimm genug, ist der sogenannte Hungerwinter 1946/47 auch noch einer der härtesten des ganzen Jahrhunderts. Was die Trierer vor allem umtreibt, ist die Sorge um die nächste Mahlzeit. Manchmal stehen ihnen nur rund 700 Kalorien pro Kopf und Tag zur Verfügung. Schmalhans ist Küchenmeister, Hunger ein ständiger Begleiter. Die Folge: Unterernährung, unter der vor allem Kinder, Alte und Schwache leiden. So dramatisch ist die Lage, dass Jugendliche aus Trier im März 1946 in einem Akt der Verzweiflung eine schwarze Hungerflagge auf der zerbombten Basilika hissen. Solidarität durch die internationale Völkergemeinschaft können die Trierer

in dieser Situation direkt nach dem Zweiten Weltkrieg kaum erwarten.

Und doch gab es Hilfe in großem Maßstab: Hilfswerke und Privatpersonen aus der Schweiz spendeten tausende Tonnen von Kleidung, Nahrung, Medikamenten und Dingen des alltäglichen Lebens an Deutschland, auch Trier profitierte sehr von dieser humanitären Hilfe. Der Leiter des Trierer Stadtarchivs, Bernhard Simon, hat recherchiert, wie umfangreich die Unterstützung der Eidgenossen damals war.

Versorgung notleidender Kinder

Begonnen habe die Hilfe mit dem Besuch einer Kommission aus der Schweiz im April 1946 in Trier. Ihr Ziel: Den Aufbau des sogenannten „Schweizer Dorfes“ vorzubereiten. Dort sollten Kinderspeisungen organisiert werden. Schon im Mai stehen vier Holzbaracken auf dem Augustinerhof. Ende Mai 1946 beginnt die Kinderspeisung im Schweizer Dorf. Jeden Tag versorgen Helfer um die 2000 Kinder mit Mahlzeiten, insgesamt geben die Schweizer in Trier mehr als eine Million Essen aus. Verpflegt werden die Kinder nicht nur am Augustinerhof, sondern an insgesamt 14 Ausgabestellen in der Stadt, meist Schulen. 500 Kleinkinder und Säuglinge werden zudem mit speziellen Obst- und Gemüse- oder Tuberkulosekranken oder -gefährdeten Kin-



Kohl dampft ade. Dank Schweizer Spenden konnten sich Trierer Kinder in den Hungerjahren nach dem Krieg endlich einmal satt essen. Zwischen 1946 und 1948 halfen Schweizer Privatpersonen und Hilfsorganisationen den Trierern großzügig mit Nahrung, Kleidung und Medikamenten. Fotos: Stadtarchiv Trier

der erhalten Lebertran, Neugeborene ein Paket mit Windeln, Flasche und speziellen Nahrungsmittel, ein Kindergarten wird eingerichtet. Und weil nur die wenigsten Kinder Schuhe haben, errichten die Schweizer eine Schusterei, in der Schuhe repariert oder aus der Schweiz gespendete Schuhe aufgearbeitet werden. Eine Näh-, Flick- und Strickstube versorgt die Kinder mit Kleidern. 12.000 Trierer Kinder erhalten so Anziehsachen.

An Feiertagen wie Ostern, Nikolaus oder Weihnachten gibt es Obst und Schokolade, eine Bastelstube fertigt Spielzeug. Besonders unterernährte Trierer Kinder werden schon zu Beginn der Hilfe 1946 von Schweizer Familien aufgenommen und aufgezogen – zu jener Zeit ein kleines Wunder. Am 30. Juni 1948 endet die Schweizer Hilfe, nachdem sich die Versorgungslage auch in Trier gebessert hatte.

Erinnerung an Schweizer Spende

An diese Hilfe erinnert jetzt eine Tafel. Gestiftet hat sie der ehemalige Präsident der Trierer Universität, Professor Jörg Hasler, selbst gebürtiger Schweizer. „Wir sollten uns daran erinnern, wenn etwas Positives geschieht“, begründete Hasler seine Spende. Er habe sich in Trier stets gut aufgehoben gefühlt und wolle mit dem kleinen

Denkmal ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Gemeinsam mit OB Wolfram Leibe und dem Beigeordneten Thomas Schmitt enthüllte er vergangene Woche die Tafel am Rathaus. Leibe bedankte sich für das Stiften der Tafel und würdigte das Engagement der Schweizer, das Kinder vor dem Verhungern gerettet habe. Schon

1918/19 hätten Schweizer den Trierern mit Spenden geholfen. Diese große Hilfsbereitschaft in Notzeiten müsse in Erinnerung bleiben. Sie sei bemerkenswert, weil Deutschland für die Schweizer nach dem Krieg ein Feindbild gewesen sei. „In so einer Lage zu helfen und Schwache zu unterstützen: Das ist wahre Größe.“



An Positives erinnern. Der ehemalige Uni-Präsident Professor Jörg Hasler (l.) im Gespräch mit OB Wolfram Leibe vor der von ihm gestifteten Tafel. Hasler ist gebürtiger Schweizer. Foto: Presseamt/em



Oase im Elend. Auf dem Augustinerhof, mitten im kriegszerstörten Trier, stand das „Schweizer Dorf“. Hier gab es, dank Schweizer Spenden, warme Mahlzeiten, Kleidung, medizinische Hilfe und einen Kindergarten.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 31. Oktober:** Euren, Herrmannstraße.
- **Freitag, 2. November:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße
- **Samstag, 3. November:** Trier-West, Luxemburger Straße.
- **Montag, 5. November:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Dienstag, 6. November:** Kürrenz, Domänenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Sprechstunde zweimal im Monat

Vorsitzende des Seniorenbeirats stellt aktuelle Projekte im Ausschuss vor

Knapp fünf Monate nach ihrem Amtsantritt als Vorsitzende des Seniorenbeirats stellte Rosemarie Wessel im Sozialdezernatsausschuss eine erste Zwischenbilanz der Arbeit vor. Der Beirat hat fünf Arbeitskreise gebildet zu den Schwerpunkten Gesundheit/Soziales, Verkehr/Mobilität/Bauen, Kultur/Freizeit, Teilhabe sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Bis auf die letzte Gruppe haben alle ihre Arbeit aufgenommen.

Der Beirat plant nach Aussage von Wessel außerdem die Einrichtung eines Internetportals und bietet eine Sprechstunde an jedem ersten und dritten Mittwoch (außer Feiertage) von 10 bis 12 Uhr im Haus Franziskus an. Außerdem hat der Beirat seinen Austausch mit ähnlichen Gremien in anderen Kommunen ausgebaut.

Vor einiger Zeit war der Seniorenbeirat aus Kaiserslautern zu Gast. Vor wenigen Tagen nahm Rosemarie Wessel außerdem an einem Treffen im Quattropole-Verband in Saarbrücken teil, das dem grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch diente.

Knapp 27.000 Senioren

Der Seniorenbeirat versteht sich nach Aussage von Wessel als politisches Gremium für die Trierer über 60 Jahre. Nach einer Statistik zum Stichtag 31. Dezember 2017 gehören 23,6 Prozent der Trierer Bevölkerung zur Generation 60 plus. Von diesen 26.934 Personen sind immerhin 904 zwischen 90 und 95 Jahre alt und 241 sogar älter als 95. Eine große Herausforderung für den Beirat ist, so Wessel, die Interessen und Bedürfnisse der oft noch

sehr fitten und aktiven „Jungsenioren“ knapp über 60 mit denen der hochbetagten Menschen, die oft nicht mehr aus dem Haus kommen oder sogar ans Bett gefesselt sind, unter einen Hut zu bringen. pe

Zweimal vertagt

Mit großer Mehrheit schloss sich der Dezernatsausschuss dem Antrag von SPD-Sprecherin Monika Berger an, die Debatte über die Anträge der UBT zu Schwimmkursen in Trierer Freibädern sowie der SPD und der Linken für eine neue Innenstadtporthalle zunächst im Arbeitskreis Sport zu behandeln. Erst danach befasst sich erneut der Dezernatsausschuss damit.

Straße Am alten Theater gesperrt

Voraussichtlich ab Montag, 19. November, wird der Asphalt in der Straße Am alten Theater und auf einer rund 100 Meter langen Strecke am Viehmarkt (Hausnummern 4 bis 12) erneuert. Daher ist eine Vollsperrung nötig. Die Anliegergrundstücke in dem betroffenen Streckenabschnitt sind während der siebentägigen Arbeiten nur zu Fuß erreichbar. Anlieferfahrten sind nach rechtzeitiger Abstimmung mit der Baufirma möglich. red

Liederstunde

In der Bibliothek Palais Walderdorff findet am Freitag, 16. November, 16 Uhr eine Mitmach-Liederstunde für Kinder von zwei bis acht sowie deren Eltern oder Großeltern statt. Das Programm gestaltet die Pädagogin Silvia Willwertz. Eine Anmeldung (0651/718-2424) ist erforderlich. red

DAS
Karl **PHABET**

Z WIE ...


ZALTBOMMEL

Obwohl Friedrich Engels seinen Freund regelmäßig finanziell unterstützte und trotz seiner Arbeit als Korrespondent für die New York Tribune, plagten Karl Marx und seine Familie in den ersten Jahren des Aufenthalts in London ab 1849 häufig große Geldsorgen. Eine weitere Geldquelle, die Marx theoretisch zur Verfügung stand, war sein Anteil am Erbe seines 1838 verstorbenen Vaters. Jedoch hatte seine Mutter ihren Schwager Lion Philipps zum Verwalter des Testaments eingesetzt, was die Auszahlung verzögerte.

Philipps, dessen Sohn später den gleichnamigen Elektronikkonzern gründete, betrieb in der niederländischen Kleinstadt Zaltbommel in der Nähe von Utrecht eine Fabrik für Tabakwaren. Der damals circa 4000 Einwohner zählende Ort wurde zu einem Reiseziel der Eheleute Marx: Im August 1850 schickte Karl seine Frau Jenny über den Ärmelkanal, um bei der Verwandtschaft um einen Vorschuss auf das Erbe nachzusuchen. Lion Philipps weigerte sich jedoch und Jenny kehrte mit leeren Händen zurück. Im Februar 1861 begab sich Karl Marx selbst auf einen, so Jenny, „Raubzug nach Holland“ und hatte mehr Erfolg: Nach dreiwöchigen Verhandlungen zahlte ihm Philipps zur Begleichung von Schulden 150 Pfund aus. In den folgenden Jahren war Marx noch zweimal in Zaltbommel und erhielt nach dem Tod seiner Mutter 1863 schließlich den Rest seines Erbes, das sich auf über 7000 niederländische Gulden belief.

kg
Mit dieser Ausgabe des „Karlyphabets“ endet die Sonderberichterstattung der Rathaus Zeitung zum 200. Geburtstag von Karl Marx

Weiterhin Engpass in der Zeughausstraße

 Seit Beginn der Woche läuft der nächste Bauabschnitt in der Zeughausstraße. Die Stadtwerke erneuern dort die Versorgungsleitungen von der Einfahrt Zurmaiener- bis zur Ecke Benediktinerstraße. Während dieser Bauphase, die voraussichtlich bis Ende November dauert, ist das Abbiegen von der Zurmaiener- in die Zeughausstraße nicht möglich. Der Verkehr wird über den Verteilerkreis, Herzogenbuscher-, Paulin- und Zeughausstraße umgeleitet. Die aktuelle Einbahnstraßenregelung in Richtung Zurmaiener Straße und die Umleitung für die Busse der Linie 5/85 stadteinwärts bleiben bestehen. Sie fahren ab Castelforte über den Verteilerkreis Trier-Nord, Herzogenbuscher-, Paulin-, Zeughaus- in die Kloschinskystraße und dann weiter nach Plan.

Zum Hintergrund: Seit Oktober 2017 erneuern die SWT die Versorgungsleitungen (Erdgas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernmeldeleitungen) in der Zeughausstraße. Dies erfolgt in mehreren Abschnitten von der Kreuzung Engelstraße bis zur Zurmaiener Straße. *red*

Laubbläser mit eigenem Akku

Umweltfreundliche und leise Neuanschaffung der Stadtreinigung



Schon im Dauereinsatz. Anton Schulz von der Stadtreinigung säubert mit einem neuen Akku-Laubbläser den Busparkplatz an der Weberbach. Foto: PA/em

Die Stadtreinigung hat ihre bisherigen benzingetriebenen Laubbläser durch elektrische Geräte ersetzt. Kamen bisher bei den Reinigungsgruppen nur durch Zweitakt-Verbrennungsmotoren angetriebene Bläser zum Einsatz, nutzt die Stadtreinigung jetzt die umweltfreundlicheren Akku-Laubbläser. Das fällt vor allem jetzt im Herbst auf: „Die Akkubläser sind beim Reinigen der Straßen vom Laub viel, viel leiser als die bisherigen Geräte“, erläutert Bernd Steil, Leiter der Stadtreinigung in Trier, „das ist angenehmer für Anwohner, Passanten und auch für unsere Mitarbeiter.“ Außerdem entstünden während der Arbeit keine Abgase.

Ein weiterer Vorteil der neuen Geräte sei zudem eine wesentlich bessere Nutzerfreundlichkeit, weil sie leichter und ergonomischer sind – der Elektro-Laubbläser wiegt nur noch zweieinhalb Kilogramm, der schwerere Akku wird in einem separaten Rucksack auf dem Rücken getragen. Insgesamt zehn Akku-Laubbläser sind ab sofort bei der Stadtreinigung im Dienst, die bisherigen Geräte mit Verbrennungsmotoren kommen nur noch als Reservegeräte zum Einsatz. Das regelmäßige Entfernen des Laubs im Herbst ist nicht zuletzt auch aus Sicherheitsgründen wichtig. Bei nassem Wetter kann es auf laubbedeckten Straßen zu gefährlichen Rutschpartien kommen.

Die Stadtreinigung ist ein eigenes Amt innerhalb der Stadtverwaltung mit Sitz in der Löwenbrückener Straße in Trier-Süd. Rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich vor allem um die Straßenreinigung und den Winterdienst. *em*

Bau-Endspurt am Römersprudel

Der letzte von drei Abschnitten der Straße Zum Römersprudel wird bis 9. November instandgesetzt. Daher ist die Straße nach Angaben des Tiefbauamts halbseitig gesperrt, eine Ampel regelt den Verkehr. Die Abfahrt der B 268 aus Richtung Trier ist voll gesperrt. Die Umleitung führt über die Pellingener Straße bis zum Kreisverkehr Pellingener Straße/Am Sandbach und von dort weiter über die Pellingener Straße bis zur Straße Zum Römersprudel. Zudem ist in der Straße Zum Römersprudel die untere Einmündung der Fritz-Quant-Straße voll gesperrt. Sie ist nur über die obere Kreuzung Zum Römersprudel/Fritz-Quant-Straße als Sackgasse erreichbar. Anliegergrundstücke sind zu Fuß erreichbar. Anlieferfahrten sind nach vorheriger Abstimmung mit der Baufirma möglich. *red*

Sicherheits-Check an vier Brücken

Im Zug der routinemäßigen Bauwerksprüfung werden Anfang November mehrere Brücken und Lärmschutzwände in Trier auf Verkehrssicherheit, Dauerhaftigkeit und Standfestigkeit untersucht. Dadurch ergeben sich jeweils kurzfristige Einschränkungen des fließenden Verkehrs. Im Einzelnen werden folgende Bauwerke überprüft:

- **Bahnüberführung Zum Löschert** im Stadtteil Quint: Die Brücke wird in der Nacht von Samstag, 3., auf Sonntag, 4. November, im Zeitraum von 22 bis 5 Uhr voll gesperrt.
- **Römerbrücke**: Die Prüfung beginnt am Montag, 5. November, 8.30 Uhr und dauert bis Dienstag, 6. November, 17 Uhr. Der Verkehr wird auf einer Länge von 20 Metern einspurig an der Wanderbaustelle vorbeigeführt.
- **Napoleonsbrücke** an der Bitburger Straße: Während der Überprüfung am Mittwoch, 7. November, von 8.30 bis 16 Uhr, steht in beiden Richtungen nur eine Fahrspur zur Verfügung.
- **Bahnrampe** am westlichen Römerbrückenkopf: Während der Untersuchung in der Nacht von Donnerstag, 8., auf Freitag, 9. November, wird der Verkehr zwischen 23 und 5 Uhr auf einer Länge von 20 Metern einspurig an der Wanderbaustelle vorbeigeleitet.
- **Ascoli-Piceno-Straße**: Im Abschnitt zwischen Lindenstraße und Zurmaiener Straße werden am Freitag, 9. November, von 8.30 bis 16 Uhr die Lärmschutzwände überprüft. Zunächst in Fahrtrichtung stadtauswärts und später stadteinwärts entfällt auf einer Länge von 20 Metern entlang der Wanderbaustelle jeweils eine der beiden Fahrspuren. *red*

Foto-Flohmarkt in der Tufa

Die Fotografische Gesellschaft lädt zum ersten Fotoflohmarkt am Samstag, 3. November, 10 bis 17 Uhr, in die Tufa ein. Angeboten werden analoge und digitale Kameras, hochwertige Wechselobjektive, Linsen, Studioausrüstung, Stative, Entwicklungsapparaturen, Taschen, Bilderrahmen, Projektoren und vieles mehr. Wer sich als Aussteller beteiligen möchte, schreibt eine Mail an info@fotorik.de. *red*

Gesunde Ernährung

Das Seniorenbüro bietet ab Montag, 12. November, den Kurs „Gesunde Ernährung im Säure-Basen-Bereich“ an. Inhaber einer Seniorenkarte erhalten vier Euro Ermäßigung. Vorab wird eine Körperfettmessung angeboten. Infos im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Martinszüge in Trier

Im November finden zahlreiche Martinsumzüge im Trierer Stadtgebiet statt. Die Autofahrer werden in der Dämmerung um besondere Rücksicht gebeten. Viele Umzüge sind relativ klein und verlaufen größtenteils über Gehwege, so dass sie kaum Verkehrsbehinderungen darstellen. Eine Ausnahme ist der zweimal die Nordallee kreuzt. Im einzelnen sind folgende Umzüge geplant:

- Samstag, 3. November:**
- **Ehrang (Bausch)**, 18 Uhr, auf der Ringstraße Auf der Bausch. ☆
- Montag, 5. November:**
- **Trier-Nord**, 17.30 Uhr, ab Kindertagesstätte St. Paulin durch umliegende Straßen und zurück.
- Freitag, 9. November:**
- **Heiligkreuz**, 17 Uhr ab Parkplatz Pfarrkirche Heiligkreuz durch umliegende Straßen und zurück.
 - **Neu-Kürenz**, 17.45 Uhr ab Kita St. Augustinus / Keune-Grundschule zum Parkplatz Restaurant „Jahreszeiten“.
 - **Irsch**, 18 Uhr ab Kirche St. Georg zum Sportplatz.
 - **Olewig**, 18 Uhr ab der Kirche St. Anna, Auf der Ayl, zur Festwiese am alten Kloster.
 - **Biewer**, 18 Uhr ab Achterweg (Schreinerei Petri) zum Sportplatz.

- **Gartenfeld**, 18 Uhr ab Kirchplatz St. Agritius durch umliegende Straßen und zurück.
 - **Ehrang/Quint**, 18 Uhr, ab Grundschule Quint durch umliegende Straßen und zurück.
 - **Ruwer**, 18.30 Uhr ab Grundschule zum Festplatz Hüsterwiese. ☆
- Samstag, 10. November:**
- **Ehrang**, 17.30 Uhr, ab Schulhof Oberstraße zum Marktplatz.
 - **Kernscheid**, 17.30 Uhr, ab Mehrzweckhalle Jakob-Kneip-Straße zum Bolzplatz am Brubacher Weg.
 - **Tarforst**, 18 Uhr, ab Kirche Am Hötzberg durch umliegende Straßen und zurück.
 - **Trier-Süd**, 18 Uhr, ab Freihof St. Matthias durch umliegende Straßen und zurück.
 - **Zewen**, 18 Uhr, ab Pfarramt Lindscheidstraße zum alten Sportplatz.
 - **Mariahof**, 18 Uhr, ab Kirchplatz vor St. Michael zum Hofgut.
 - **Filsch**, 18.30 Uhr, Start und Ziel ist das ehemalige Feuerwehrhaus Ahrstraße. ☆
- Sonntag, 11. November:**
- **Kürenz**, 17.30 Uhr, ab Pfarrkirche St. Bonifatius zum Schloßpark.
 - **Euren**, 17.45 Uhr, ab Pfarrkirche St. Helena nach Vor Plein.
 - **Feyen/Weismark**, 18 Uhr, ab Kir-

- che St. Valerius zur Bezirkssportanlage Feyen/Weismark.
 - **Trier-West/Pallien** (St. Simeon), 18.15 Uhr, ab Kirchplatz Eifelstraße über umliegende Straßen und zurück
- Montag, 12. November:**
- **Innenstadt/Trier-Nord**, 18 Uhr, ab dem Hof der Karl-Berg-Musikschule (Paulinstraße 42 b/c) über Paulinstraße, Porta Nigra-Platz, Fußweg vor der Porta (Allee), Kreuzung Nordallee, Engel- und Maarstraße zur Kirche St. Martin.
 - **Trier-Nord/Kürenz**, 19 Uhr, ab Bürgerhaus Trier-Nord über umliegende Straßen zum Schulhof Thyrususstraße.
- Dienstag, 13. November:**
- **Petrisberg**, 18 Uhr ab Fußweg vor Turm Luxemburg zur Kita der Lebenshilfe, Louis-Pasteur-Straße 12.
 - **Trier-West/Pallien** (St. Simon und Juda), 18.15 Uhr ab Schulhof der Grundschule Pallien durch umliegende Straßen und zurück.
- Mittwoch, 14. November:**
- **Trier-West / Euren**, von der Pfarrkirche Christ König zum Bauspielplatz Bärenfeldstraße, das Martinsfeuer beginnt gegen 18.30 Uhr.

Stand: 22. Oktober 2018
Alle Angaben ohne Gewähr.

Standesamt

Vom 18. bis 24. Oktober wurden beim Standesamt 53 Geburten, davon 20 aus Trier, sechs Eheschließungen und 28 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.
Geburten
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Kreativ renovieren mit Tapeten

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule: Kreatives Gestalten:

● Schnitzen und Instrumentenbau, Montag, 5. November, 18 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel, Schöndorfer Straße 22.

● Kreativ renovieren mit Tapeten, Montag 5./12./19. November, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

● Afrikanisches Trommeln und Sprechrommelspielen, ab 5. November, montags, 19.30 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel, Schöndorfer Straße 22.

● Foto- und Filmkunstprojekt „Stella Polaris Ullariarsuaq“, Montag, 5. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Kindermalkurs, Montag, 12./19./26. November, 16 Uhr, Atelier Farbenspiel, Neustraße.

EDV:

● Workshop Android 50+ im Anschluss an den Kurs „Android Smartphone/Tablet – erste Schritte“, Montag, 5. November, 9.15 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Computerschreiben in vier Stunden, Mittwoch, 7./14. November, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Umstieg auf neue Microsoft Office-Versionen, Montag, 12. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“, für pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen, 13. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
● „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Dienstag, 6. November, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

● „Übungen für klare Sicht“: Augen Zhi-Gong, 10./11. November, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

● Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 10. November, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

● Heißgeliebte Ofengerichte, Montag, 12. November, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

Vorträge/Gesellschaft:

● „Forum Rechtliche Betreuung: Die Pflichten eines Betreuers oder Bevollmächtigten“, Mittwoch, 7. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● PC-Auffrischung für Wiedereinsteiger, Samstag, 10./17. November, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 06.11.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Schriftliche Anfragen
- 3.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Schutz für von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen“
- 3.2. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Städtischer Kostenanteil: KITAS in kirchlicher Trägerschaft“
- 3.3. Anfrage der Linksfraktion: „Arbeitsituation der Beschäftigten in Trierer Kindertagesstätten“
- 3.4. Anfrage der Linksfraktion: „Fahrradstellplätze in Trier“
- 3.5. Anfrage der AfD-Fraktion: „Himmelsleiter und Maria-Hilf-Kapelle“
- 3.6. Anfrage der FDP-Fraktion: „WLAN an Schulen“
4. Anträge der Fraktionen
- 4.1. Gemeinsame Resolution der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Erhalt der Justizvollzugsanstalt (JVA) Trier“
- 4.2. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „10-Jahreskonzept Rad- und Fußverkehr und ÖPNV“ / Fortschreibung Mobilitätskonzept in Anlehnung an das 10-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen
- 4.3. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Initiative: Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs in Trier“
- 4.4. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Finanzierung des Tierheims sicherstellen!“
- 4.5. Antrag der SPD-Fraktion: „Offenes und kostenloses WLAN in öffentlichen Verwaltungsbereichen“
- 4.6. Antrag der SPD-Fraktion: „Soziallotsen in Trier“
- 4.7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Trierer Weihnachtsmarkt: Nachhaltig, ökologisch und gerecht gestalten!“
- 4.8. Antrag der AfD-Fraktion: „Seniorenarbeit“
- 4.9. Antrag der FDP-Fraktion: „Umstellung auf E-Rechnung“
5. 10-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen / Fortschreibung Mobilitätskonzept (vertagt aus der Sitzung des Stadtrates am 26.09.2018) – Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (vertagt aus der Sitzung des Stadtrates am 26.09.2018) – Änderungsantrag der SPD-Fraktion (vertagt aus der Sitzung des Stadtrates am 26.09.2018) – Änderungsantrag der UBT-Fraktion (vertagt aus der Sitzung des Stadtrates am 26.09.2018)
6. Förmliche Festlegung des Städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ – Satzung
7. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
8. 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2018
9. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Hundesteuer
10. Beteiligung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier an der kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier AöR
11. Porta-Nigra-Schule; Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung – Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für die Jahre 2017 und 2018
12. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung
13. Neufestlegung des Ausgleichs des Ferienüberhangs bei den Musiklehrerinnen und Musiklehrern der städtischen Karl-Berg-Musikschule
14. Landesausstellung 2022: Der Untergang des Römischen Reiches
15. Neubau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Anna
Änderungsbeschluss zu DS 253/2016
– 3. Kostenfortschreibung
16. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
Änderungsbeschluss zu DS 374/2015
– 3. Kostenfortschreibung
17. Einrichtung flexibler Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen
18. Zuschuss zu den Planungskosten für den Abriss des Altbaus und der Errichtung eines Ersatzneubaus sowie zur Angebotserweiterung der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer
– 1. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 278/2016
19. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer
– 1. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2017
20. Bericht der Besuchskommission
21. Fortführung des Fachkräfte- und Elternbildungsprogramms „Gute Seiten, schlechte Seiten“ zur digitalen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen durch die Suchtberatung „Die Tür e.V.“
22. Teilnahme am Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier
2. Förderphase 2019-2022
23. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Neuwahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz für die Amtsperiode 01.01.2019 bis 31.12.2023
24. Bebauungsplan BF 20 „Estricher Hof“
– Aufstellungsbeschluss
25. Ausbau Gärtnerstraße
– Kostenfortschreibung
26. Lärmtechnischer Ersatz des Oberbaus in der Luxemburger Straße im Zuge des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0
– Baubeschluss
27. Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen
– 8. Bauabschnitt
28. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

29. Grundstücksangelegenheiten
30. Vertragsangelegenheiten
31. Auftragsvergabe
32. Kulturelle Angelegenheiten
33. Verschiedenes

Trier, den 25.10.2018

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Mittwoch, 31.10.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. 12. Bericht der Verwaltung über den Bearbeitungsstand der vom Stadtrat beschlossenen Anträge der Fraktionen aus den Jahren 2011 bis 2018 - Stand 30.06.2018
3. Sachstand Globus – Gutachten und weiteres Vorgehen
4. Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
5. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Hundesteuer
6. Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsteilbudget zum 31.08.2018
7. 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2018
8. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 18.08.2018 bis 21.09.2018
9. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum II. Terial 2018
10. Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum II. Terial 2018
11. Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum II. Terial 2018
12. Fachcontrolling Bericht der Gebäudewirtschaft Trier zum II. Terial 2018
13. Fachcontrolling Bericht des Tiefbauamtes zum II. Terial 2018
14. Trierer Hafengesellschaft mbH;
Verkauf der städtischen Gesellschaftsanteile
15. Beteiligung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier an der kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier AöR
16. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung
17. Neubau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Anna
Änderungsbeschluss zu DS 253/2016 – 3. Kostenfortschreibung
18. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 3. Kostenfortschreibung
19. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer
– 1. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2017
20. Bericht der Besuchskommission
21. Fortführung des Fachkräfte- und Elternbildungsprogramms „Gute Seiten, schlechte Seiten“ zur digitalen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen durch die Suchtberatung „Die Tür e.V.“
22. Teilnahme am Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier
2. Förderphase 2019-2020
23. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Neuwahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz für die Amtsperiode 01.01.2019 bis 31.12.2023
24. Beschaffung von zwei Wechselladefahrzeugen entsprechend DIN 14505:2015-01 vom Typ 26/6900 für die Feuerwehr Trier
Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2018 gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
25. Ausbau Gärtnerstraße - Kostenfortschreibung
26. Lärmtechnischer Ersatz des Oberbaus in der Luxemburger Straße im Zuge des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 - Baubeschluss
27. Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen - 8. Bauabschnitt

Nichtöffentliche Sitzung:

28. Berichte und Mitteilungen
29. Grundstücksangelegenheiten
30. Vertragsangelegenheiten
31. kulturelle Angelegenheiten
32. Personalangelegenheiten
33. Verschiedenes

Trier, den 22.10.2018

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Mittwoch, 31.10.2018, 19:00 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad), zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BF 20 „Estricher Hof – Aufstellungsbeschluss; 4. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2019/2020; 5. Bürgerhaushalt 2019/2010 (ortsteilbezogene Vorschläge); 6. Ortsteilbudget 2019/2020; 7. Ortsteilbudget 2018; 8. Verschiedenes.

Trier, den 22.10.2018

gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

Vergabenummer 94/18: Bewirtschaftung und Wartung der ttm-Infotürme mit Großplakaten und Beleuchtungsinstallation mit Bewirtschaftung und Wartung der ttm-Infotürme in 2 Losen
Massenangaben: Los 1: Bewirtschaftung und Wartung der ttm-Infotürme mit Großplakaten; Los 2: Beleuchtungsinstallation mit Bewirtschaftung und Wartung für die ttm Infotürme mit Großplakaten

Angebotsöffnung: Dienstag, 13.11.2018, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.12.2018

Ausführungsfrist: 01.01.2019 – 31.12.2022

Vergabenummer 99/18: Lieferung von 300 ThinClients der Marke „Igel“

Massenangaben: 300 ThinClients der Marke „Igel“ UD3

Angebotsöffnung: Dienstag, 13.11.2018, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.12.2018

Ausführungsfrist: Anlieferung bis spätestens 10 Tage nach Zuschlag

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 24.10.2018

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P18_1001
Maßnahme: **Herstellung und Montage von Büromodulen aus Brettsperrholz**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: KW 14/2019 bis KW 27/2019

Angebotsöffnung: 14.11.2018, 10:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Sänger für Chormeiße gesucht

Der Kreischorverband, die Trier Tourismus und Marketing GmbH, die Stadt und das Bistum suchen für ihre Chormeiße am 27. April 2019 noch Gesangsformationen. Diese können sich bis 30. November mit Angabe ihrer Stilrichtung anmelden, Telefon: 0651/970-270, E-Mail: post@kreis-chorverband-trier.de. red



Aktuelle Programmtipps des Trierer Bürgerrundfunks:
Dienstag, 6. November:
17 Uhr: Live-Übertragung der Stadtratssitzung.
Weitere aktuelle Programmtipps: www.ok54.de.



Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Intensive Schulberatung



Mit rund 350 Besuchern verzeichnete die vierte Trierer Info-Veranstaltung zu weiterführenden Schulen eine noch größere Resonanz als in den letzten Jahren. Zielgruppe sind Eltern und Erziehungsberechtigte von Dritt- und Viertklässlern der Grundschulen. Der Wechsel zur weiterführenden Schule ist für das Kind und die ganze Familie ein großer Schritt. Die Trierer Bildungslandschaft bietet viele Wege, einen Abschluss zu erreichen. Die Veranstaltung der ADD und des Amtes für Schulen und Sport soll den Entscheidungsprozess zur Wahl der richtigen Schule unterstützen. Ergänzend stellten viele weiterführende Schulen, darunter die IGS mit Leiter Dirk Schönhofen (Foto links), ihre Angebote den Familien im persönlichen Gespräch vor. Schuldezernentin Elvira Garbes freut sich, dass diese Veranstaltung den Schulen und Eltern ein Forum bietet, sich rundum zu informieren. Gleichzeitig müssen weiterführende Schulen nicht mehr zusätzliche Vorstellungsrunden in den einzelnen Grundschulen anbieten.

Foto: Amt für Schulen und Sport

Gezielte Hilfe zur Berufswahl

Anmeldefrist für Fachtagung bis 2. November

Unter dem Motto „Jugend stärken“ lädt das Jugendamt für Freitag, 30. November, 8.45 bis 15 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, zur ersten Trierer Jugendberufshilfekonferenz ein. Der Übergang von der Schule in den Beruf ist nicht immer ohne Schwierigkeiten möglich. Die Trierer Jugendberufshilfe bietet umfangreiche und differenzierte Angebote zur Orientierung und Qualifizierung, die dem erhöhten Förderbedarf gerecht werden. Die

Vielzahl der Angebote und unterschiedlicher Zuständigkeiten erfordert aber viel Abstimmung und Kooperation. Die Stadt will mit der Konferenz einen Impuls setzen. Eingeladen sind Fachkräfte der Jugendarbeit und der Jugend(berufshilfe), Entscheidungsträger aus Verwaltung und Politik sowie weitere Interessenten aus den Bereichen Schule und Beruf. Eine Anmeldung ist möglich bis 2. November: claudia.wilsmann@trier.de. red

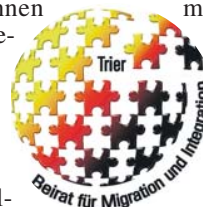
Migranten zur Bewerbung im Rathaus ermutigt

Beirat stellt Arbeitsgruppen für Konzeptentwicklung vor

Im fünften Teil der Serie in der Rathaus Zeitung stellt der Trierer Beirat für Migration und Integration die Arbeitsgruppe Verwaltung vor, die sich ebenfalls am Entstehungsprozess des Integrationskonzepts beteiligt.

nen und Migranten, um ihnen durch den Abbau kultureller oder sprachlicher Barrieren den Zugang zu erleichtern. Dies soll sowohl für Bürgerinnen und Bürger gelten, die ihre Anliegen bei der Verwaltung vorbringen als auch etwa für potenzielle Auszubildende mit Migrationshintergrund.

Was ist besonders am Verhältnis zwischen der Stadtverwaltung auf der einen Seite und Migrantinnen und Migranten auf der anderen? Welche Chancen liegen darin? Welche Probleme gibt es aber auch?



Die Klärung dieser und ähnlicher Fragen ist das Ziel der Arbeitsgruppe „Verwaltung“, die im Rahmen der zweiten Phase des Integrationskonzepts der Stadt Trier eingerichtet wurde. Regelmäßig organisiert der Beirat für Migration und Integration hier Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ämter und Dienststellen.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Sensibilisierung der öffentlichen Verwaltung im Umgang mit Migrantinnen

Schon 2015 hatte der Stadtrat auf Antrag des Migrationsbeirates und mit Verweis auf das Integrationskonzept beschlossen, dass alle Stellenausschreibungen der Stadt Trier einen Satz enthalten sollen, der Menschen mit Migrationshintergrund ausdrücklich zur Bewerbung ermutigt.

Wie immer an dieser Stelle sind auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefragt: Möchten Sie Verbesserungsvorschläge zur Trierer Integrationspolitik machen oder Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Anregungen und Fragen können an den Trierer Beirat (E-Mail: migrationsbeirat@trier.de) geschickt werden. Alle Nachrichten werden vertraulich behandelt.

Inflation nicht vergessen

Finanzserie diesmal zum Thema Rendite



In der neuen Folge der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“

geht es um das Thema Rendite: Darunter versteht man den auf ein Jahr bezogenen Gesamtertrag einer Kapitalanlage, der meist in Prozent ausgedrückt wird. Ein Kapitalanleger kann anhand der Rendite erkennen, ob sich das für ihn lohnt. Je höher sie ist, desto mehr lohnt sich die Kapitalanlage. Die Rendite von Geldanlagen kann sich aus einer oder auch aus mehreren Komponenten zusammensetzen: Zinsen, Dividenden, Kursgewinne und Währungsgewinne.

Eine wichtige Unterscheidung ist die Differenz zwischen Brutto- und Nettorendite. Die Bruttorendite berücksichtigt Steuern und Inflation nicht. Dagegen bezieht die Nettorendite diese in die Ausgaben ein. Sie kann somit in der Regel mehr darüber aussagen, ob sich eine Anlage lohnt.

Ein Sonderfall ist die Kapitalanlage in Immobilien: Die Bruttomietrendite setzt die Jahreskaltmiete (Einnahmen) ins Verhältnis zum Kaufpreis (Ausgaben). Erst die Nettomietrendite bezieht Ausgaben wie die Grundsteuer und das Wohngeld in die Kalkulation mit ein. Weitere Informationen: www.sparkasse.de. red

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.11.2018

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).

Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben in Papierform** zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.

Ihre Stadtkasse Trier

Aktuelle Werkschau



Noch bis 11. November zeigt die Europäische Kunstakademie surreal inspirierte Werke der Malerin Edith Oellers. Ausgestellt werden rund 50 Gemälde, darunter ein „Rheinspaziergang“, und farbige Zeichnungen, die die Dozentin der Akademie in den letzten Jahren in ihrem Atelier in Düsseldorf und in der Pariser Cité des Arts gestaltet hat.

Foto: EKA

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Jägerkaserne): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Ausgabe Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 9 – 11 Uhr

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof):

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:**

Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60):

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55):

Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration (Rathaus):** Montag/Mittwoch, 15 bis 16.30, Dienstag/Freitag, 9 bis 12 Uhr. Stand: Oktober 2018

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag/Mittwoch, 15 bis 16.30, Dienstag/Freitag, 9 bis 12 Uhr. Stand: Oktober 2018

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag/Mittwoch, 15 bis 16.30, Dienstag/Freitag, 9 bis 12 Uhr. Stand: Oktober 2018

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag/Mittwoch, 15 bis 16.30, Dienstag/Freitag, 9 bis 12 Uhr. Stand: Oktober 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Gut vernetzt für mehr Integration

Akteure tauschen sich bei Fachtag Ehrenamt aus

Viele Triererinnen und Trierer engagieren sich nach wie vor ehrenamtlich bei der Integration von Geflüchteten. Auf einem Fachtag diskutierten sie mit hauptamtlichen Helfern über aktuelle Herausforderungen. Es wurde deutlich, wie wichtig ihr Engagement weiterhin ist – auch wenn sich die Aufgaben im Laufe der letzten Jahre geändert haben.

Knapp 60 Akteure aus Trier und Umgebung trafen sich zu einem ganztägigen Fachtag im Mergener Hof, um sich unter dem Motto „Ehrenamt stärken – Flucht und Asyl“ auszutauschen. OB Wolfram Leibe begrüßte die Teilnehmer und freute sich über das ungebrochen große und auch generationenübergreifende Engagement: „Viele Geflüchtete sind in vielen Bereichen weiterhin auf Unterstützung angewiesen.“ Deshalb müssten Ehren- und Hauptamtliche auch in Zukunft eng zusammenarbeiten.

Die Refugee Law Clinic Trier, ein studentischer Verein, der Flüchtlinge kostenlos in Rechtsfragen berät, informiert über aktuelle Entwicklungen im Asylrecht. Im Anschluss fanden parallel verschiedene Workshops statt. Auf besonders großes Interesse stieß der Workshop der Agentur für Arbeit und des Jobcenters über den Zugang zum Arbeitsmarkt und verschiedene Fördermöglichkeiten. Weitere Workshops gab es zu Themen, die erst in den letzten Monaten an Bedeutung gewonnen haben: „Mahnungen, Schuldenfallen, Inkasso – Geflüchtete als Verbraucher“, „Sexu-

alität, Geschlecht und Partnerschaft“, „Fakten und Argumente gegen Fake News und Stammtischparolen“ und „Suchtmittelgebrauch – Risiken und Gefahren“.

Erstmals nahmen in Trier auch Mitglieder von „Jugendliche ohne Grenzen (JoG) Rheinland Pfalz“ teil, einem Zusammenschluss jugendlicher Geflüchteter, die sich bundesweit vernetzen und für die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher einsetzen. Sie berichteten, wie sie sich gegenseitig unterstützen und wie wichtig es für sie ist, sich mit anderen jungen Menschen in ähnlicher Situation zu treffen. Unter anderem forderten sie einen uneingeschränkten Zugang zu Bildung, denn wem Sprachkurse verwehrt würden, dem werde auch die Integration schwermacht. Dies betreffe momentan viele Afghanen. Außerdem berichteten sie, dass die Sorge um Eltern und Geschwister in den Heimatländern es ihnen zusätzlich erschwere, im alltäglichen Leben in Deutschland anzukommen.

Wegen der zahlreichen positiven Rückmeldungen der Beteiligten soll 2019 erneut ein Fachtag angeboten werden. Die Veranstaltung wurde organisiert in Kooperation von Diakonischem Werk Trier, Schmitz e.V., Caritasverband Trier, Refugee Law Clinic Trier, Ehrenamtsagentur, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Trier-Saarburg, Malteser Hilfsdienst. und Koordination Flüchtlingshilfe der Stadt Trier. Gefördert wurde sie unter anderem durch das Integrationsministerium Rheinland-Pfalz. *red*

Brüderkrankenhaus wird größer



Auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses wurde der Grundstein für ein neues Bettenhaus gelegt. Dieses trägt den Namen St. Martinus und entsteht parallel neben dem Gebäude St. Johann. An der Grundsteinlegung nahm auch Bürgermeisterin Elvira Garbes teil. Der Neubau soll über Brücken- und Tunnelsysteme an Krankenhauslogistik und -verkehrswege angebunden werden. Neben verschiedenen Ambulanzen sind drei Etagen mit Patientenbetten und ein Technikgeschoss vorgesehen. Die Fertigstellung ist für

Ende 2021 vorgesehen. Dann stehen auf drei Etagen insgesamt 119 Patientenbetten in Dreibett-, Zweibett- und Einbettzimmern zur Verfügung. Der Bau kostet rund 53,7 Millionen Euro. Im Brüderkrankenhaus werden jährlich circa 31.000 Patienten stationär und 56.000 ambulant versorgt. Es ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 632 Planbetten. Der Neubau schafft die Möglichkeit, sukzessive ältere Stationen zu modernisieren.

Foto: Brüderkrankenhaus

Robot Olympiade kommt

Am 4. Mai 2019 findet erstmals in Trier ein Wettbewerb der World Robot Olympiad (WRO) statt. Bei der Veranstaltung mit dem Kommunalen Bildungsmanagement als Kooperationspartner vor Ort haben maximal 18 regionale Teams die Möglichkeit, sich für das Deutschlandfinale zu qualifizieren. Der internationale Roboterwettbewerb soll Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Die Anmeldefrist beginnt am Freitag, 2. November. Weitere Informationen: www.worldrobotolympiad.de. *red*
Details zu dem Wettbewerb in der RaZ am 6. November

Die Welt steht Kopf

Pünktlich zum Start in die närrische Saison präsentiert das Stadtmuseum am Sonntag, 11. November, einen Vortrag zum Karneval. Die Veranstaltung unter dem Motto „Die Welt steht Kopf“ mit Kunsthistorikerin Dorothee Henschel beginnt um 11.30 Uhr. Weitere Informationen: www.museum-trier.de. *red*

RaZ-Vermerk

Spektakuläre Hacker-Angriffe

Mit einem Live-Hacking machten Experten bei einer Veranstaltung der Polizei mit dem Kriminalpräventiven Rat der Stadt deutlich, wie leicht sich sensible Daten ausspionieren lassen und welche Folgen dies für Firmen und Privatpersonen haben kann (siehe Artikel rechts). Beispiele von spektakulären Hacks aus der Vergangenheit zeigen, dass es jeden treffen kann: von der Politik über Konzerne bis hin zu Fremdgehern. Ja, richtig gelesen. 2015 landeten Millionen Datensätze von Nutzern, die sich auf dem Seiten-sprungportal Ashley Madison angemeldet hatten, im Netz.

2017 sorgte ein weltweiter Cyberangriff für Schlagzeilen: Die erpresserische Schadsoftware „Wanna Cry“ richtete bei Behörden, Unternehmen und Einzelpersonen erhebliche Schäden an. In Deutschland waren beispielsweise Computer der Deutschen Bahn betroffen, was sich auf Ticketautomaten und Anzeigetafeln auswirkte. In Großbritannien blockierte die Schadsoftware die Computer in mehreren Krankenhäusern. Die Bevölkerung wurde gebeten, nur in Notfällen zu kommen, einige Patienten mussten verlegt werden. Von Privatleuten verlangten die Kriminellen zwischen 300 und 600 Dollar, damit diese wieder an ihre Daten kommen.

Hacker sind jedoch nicht per se kriminell: Einige hacken auch, um Sicherheitslücken aufzudecken, über die sie die betroffenen Unternehmen dann informieren. Als eine Art „Hacker-Ethik“ gelten sechs Grundsätze, unter anderem, dass der Zugang zu Computern und allem, was einem zeigen kann, wie die Welt funktioniert, unbegrenzt sein sollte. gut

Langfinger an der Tastatur

Info-Veranstaltung zu Kriminalität im Internet zeigt, wie leicht Kriminelle an persönliche Daten rankommen

Wie sicher sind meine Daten im Internet? Um diese und weitere Fragen drehte sich eine Info-Veranstaltung des Polizeipräsidiums und des Kriminalpräventiven Rates in der VHS. Neben einfachen Tipps wie man sich sicherer im Internet bewegt, wurde auch eine Live-Hacking-Vorführung geboten, um zu zeigen, wie einfach Verbrecher an Daten herankommen können.

Von Martin Seng

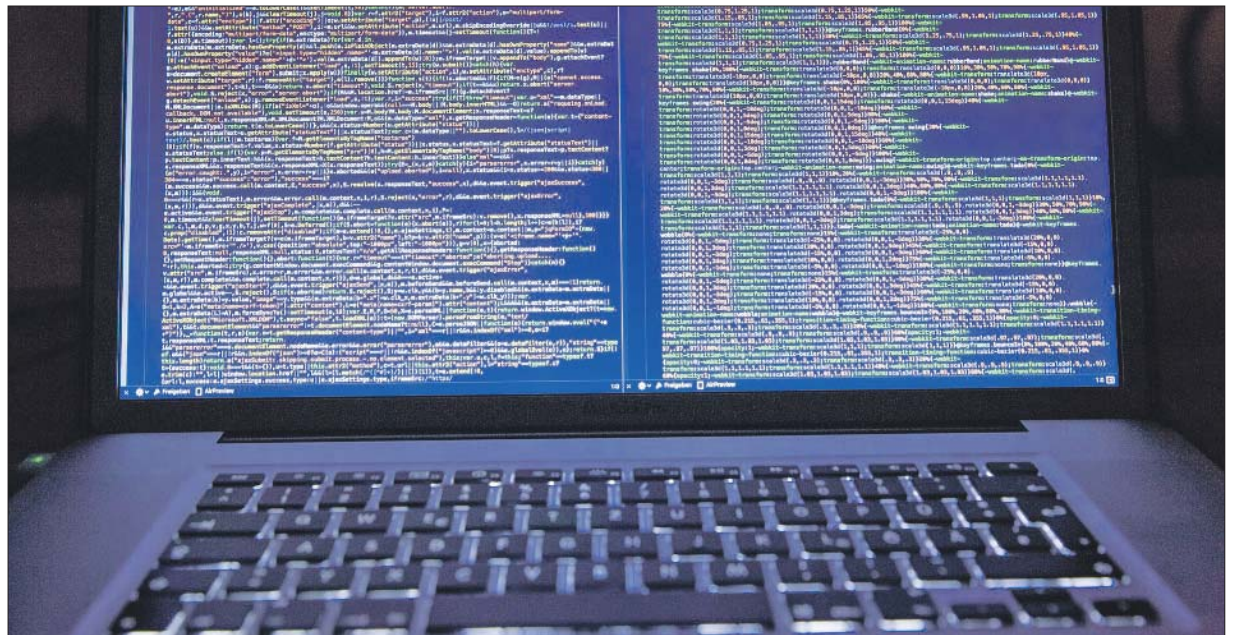
72 Millionen Euro Schaden verursacht Cyber-Kriminalität jährlich alleine in Deutschland. Mit dieser erschreckenden Bilanz leitete der rheinland-pfälzische Staatssekretär Randolph Stich die Veranstaltung ein und fügte hinzu, dass über 70 Prozent aller Unternehmen kein Bewusstsein für die Verwundbarkeit durch Cyberkriminalität hätten. Um der breiten Bevölkerung die Gefahren dieser vergleichsweise jungen Verbrechen deutlich zu machen, möchte die Polizei mehr Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit machen. Dazu wurde die neue Website cybersicherheit-rlp.de entwickelt und vorgestellt (siehe Infokasten).

Über das große Interesse der über 150 Gäste freute sich Polizeipräsident Rudolf Berg, der dazu aufrief, sich mehr mit der Thematik auseinanderzusetzen: „Cyber-Kriminalität

Schutz vor Hackern

- Auf der Seite www.cybersicherheit-rlp.de können sich Bürger über die verschiedenen **Gefahrenquellen** informieren und die Maßnahmen, die man gegen sie ergreifen kann.

- Auch bereits **Betroffene** finden auf der Seite Informationen, um sich über das weitere Vorgehen zu informieren.



Im Netz. Cyber-Kriminalität verursacht in Deutschland jährlich einen Schaden von 72 Millionen Euro. Bei einer Live-Hacking-Vorführung erleben die Besucher, wie schnell sich Kriminelle persönliche Daten abgreifen können.

Fotos: Wiki Commons, Martin Seng

ist der Einbruch des 21. Jahrhunderts“, so Berg über die Häufigkeit der virtuellen Straftaten.

Um die Gefahren auch praktisch aufzuzeigen war die Firma Consectra vor Ort. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Informationssicherheit von Behörden und zeigte auf, wie leicht Hacker an persönliche Daten gelangen können. Stefan Logwinski, Berater für Informationssicherheit, zeigte mit einer Live-Hacking-Vorführung, wie Cyber-Kriminalität in der Praxis aussieht. Zu Vorführungszwecken schickte ihm ein Kollege eine gefälschte Mail mit vermeintlich sicherem Absender. Durch diese konnte man jedoch auf die Dateien des Empfängers zugreifen und sich private Bilder und vertrauliche Dokumente ansehen. Logwinski unterstrich, wie wichtig es sei, unbekannte Mails stets auf mögliche Fälschungen zu untersuchen.



Zudem wurden unterschiedliche Virentypen vorgestellt und erklärt, auf welchen Seiten das Risiko am höchsten ist, sich diese einzufangen. Entgegen den Erwartungen des Publikums ist die Gefahr insbesondere auf Blogs und persönlichen Websites am

größten. Des Weiteren konnten sich die Besucher am Informationsstand der Verbraucherzentrale Trier näher mit der Cyber-Sicherheit beschäftigen.

Mehr zum Thema: RaZ-Vermerk links

Feiertagsruhe respektieren

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass an Allerheiligen (1. November), am Volkstrauertag (18. November), am Totensonntag (25. November), an Heiligabend sowie am ersten und zweiten Weihnachtstag die Feiertagsruhe zu respektieren ist. Daher müssen Einschränkungen und Verbote für Veranstaltungen beachtet werden, die nicht dem Charakter dieser Feier- und Ge-

denktage entsprechen. Dies gilt besonders für öffentliche Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen, die an Allerheiligen, dem Volkstrauertag und am Totensonntag ab 4 Uhr, und für Sportveranstaltungen, die bis 13 Uhr nicht zulässig sind. An Heiligabend tritt die Regelung ab 13 Uhr in Kraft. An Weihnachten gilt das Verbot von Tanzveranstaltungen von Heiligabend, 13 Uhr, bis

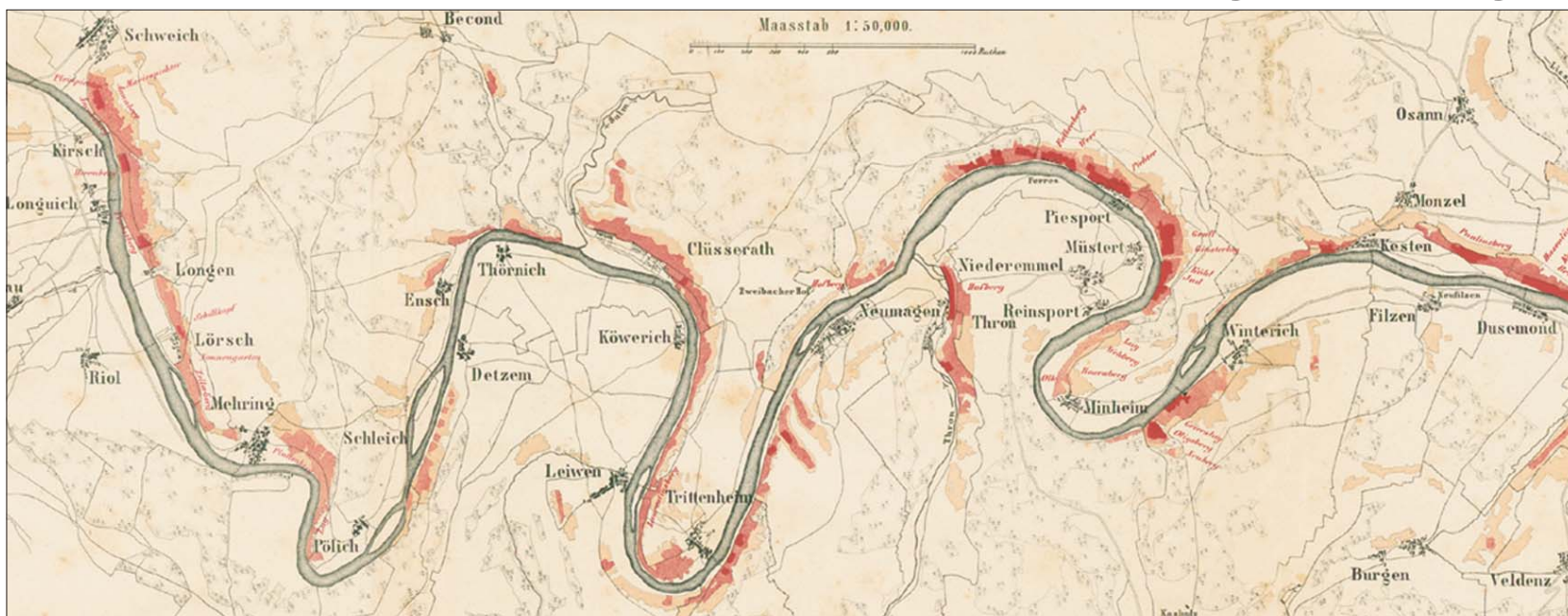
16 Uhr am ersten Feiertag. An Allerheiligen sind Unterhaltungsveranstaltungen ab 20 Uhr möglich. Das gilt auch für Versammlungen oder Umzüge, die nicht der Religionsausübung dienen. Verstöße gegen die Feiertagsruhe können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Infos beim Ordnungsamt, Telefon: 0651/718-3324 und -3325. red

Erstes Familienkonzert

THEATER TRIER Unter dem Titel „Das gestohlene Lied“ beginnt das erste Familienkonzert der Spielzeit 2018/19 unter der Leitung des ersten Kapellmeisters Wouter Padberg am Sonntag, 4. November, 11 Uhr, im Theater. Es geht um einen komischen Vogel, der im Wald lebt, aber dann auf eine große Reise geht, um sein Lieb-

lingslied wiederzufinden. Das Philharmonische Orchester präsentiert Musik von Camille Saint-Saëns, Jacques Offenbach, Anton Webern und Gioachino Rossini. Die Schauspielerin Marsha Zimmermann unterstützt das Orchester. Vor dem Konzert für Kinder ab fünf Jahre findet ab 10 Uhr eine Instrumentenparade statt, bei der aktives Ausprobieren angesagt ist. red

Weinhistorische Ausstellung verlängert



Die Stadtbibliothek Weberbach hat ihre kleine Ausstellung, in der unter anderem die berühmte „Saar-Mosel-Weinbaukarte für den Regierungsbezirk Trier von 1868“, zu sehen ist, bis 7. November verlängert. Der Ausschnitt links zeigt die farblich abgestufte Klassifizierung der Lagen zwischen Schweich und Veldenz. Neben dem 150 Jahre alten Dokument werden weitere Auflagen der Lagenklassifikationskarte präsentiert. Sie illustrieren anschaulich die Veränderungen der Weinbergflächen. Die Serie schließt ab mit der vierten Auflage von 1906, die eindrucksvoll die Folgen des Deutschen Weingesetzes von 1901 aufzeigt. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek bietet wieder einen Nachdruck der 150 Jahre alten Karte zum Kauf an. Der Erlös geht an Restaurierungsprojekte.

Abbildung: Stadtbibliothek

Mit dem Fahrrad nach Italien

Zum 60. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Trier und dem italienischen Ascoli Piceno fuhr Stadtratsmitglied Rainer Lehnart (6. v. l.) gemeinsam mit Bernd Gard (3. v. l.), Bürgermeister von Mannebach, mit dem Fahrrad in die Partnerstadt. Von Basel ging es fast 1000 Kilometer durch die Schweiz nach Como und von Parma durch die Toskana, Umbrien und die Marken mit vielen Höhenmetern nach Ascoli. Neben vielen Freunden aus Ascoli und einigen extra aus Trier angereisten Gästen gab es auf der Piazza del Popolo einen überschwänglichen Empfang durch das Weingut Pantaleone, die Fahnschwinger der Quintana und die Musikgruppe Ziga, die schon mehrfach beim Trierer Altstadtfest aufgetreten ist.

Foto: privat



Bildungsaustausch der Partnerländer

Chinesische Bildungsexperten aus der Provinz Fujian besuchen zur Zeit zwei Wochen lang das Partnerbundesland Rheinland-Pfalz, um sich mit hiesigen Fachleuten auszutauschen. Unter den Gesandten verschiedener Hochschulen sowie der Provinzregierung befinden sich auch zwei Vertreter aus Triers Partnerstadt Xiamen. In Trier empfingen Bürgermeisterin Elvira Garbes sowie Helga Schneider-Gräfer, Leiterin des Amtes für Schulen und Sport, die 19-köpfige Gruppe im Ratssaal. Besonders interessiert zeigten sich die Chinesen an Fragen der Sicherheit und des Rechtsschutzes in Schulen sowie an der Zuständigkeit für die Lehrinhalte. In Trier besuchten die Gäste außerdem die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), die Universität, die Industrie- und Handelskammer, das Balthasar-Neumann-Technikum und das Weingut Deutschherrenhof. Zudem waren sie auf dem Umweltcampus der Hochschule in Birkenfeld zu Gast.

Foto: Presseamt/bau



Ein Platz für die Kreuzkröte



Die Stadt Trier bewirbt sich um das Label „Stadtgrün naturnah“, das vorbildliches Engagement der Kommunen für naturnahe Grünflächen unterstützt. Um sich für das Label zu qualifizieren, hat das Grünflächenamt im Filscher Neubaugebiet auf dem Trierer Plateau Rückzugsorte für die in diesem Gebiet vorkommende, streng geschützte Kreuzkröte geschaffen.

Den Tieren stehen nun mehrere Areale als Laichplatz und Lebensraum zur Verfügung: So wurden in Versickerungs-

mulden Teile der Pflanzenschicht abgetragen. Ein kleiner Damm sorgt dafür, dass sich das Wasser in diesem Bereich länger halten kann. Diese Rückstaumulden sind etwa 30 Zentimeter tief. Bei höherem Wasseraufkommen kann sich das Wasser über den Damm in der restlichen Versickerungsmulde verteilen. Eine Beschilderung der Rückzugsorte soll demnächst Anwohner, Spaziergänger und Fahrradfahrer informieren. Die Stadt bittet darum, diese Lebensräume für seltene Tiere nicht mit Fahrrädern oder motorisierten Fahrzeugen zu befahren.

Foto: Grünflächenamt

Beutel für Häufchen



Weil es die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Reichertsberg in Trier-West stört, dass ihre Schulwege von Hundehaufen gesäumt sind, haben sie sich an OB Wolfram Leibe gewandt. Der ließ sich nicht lange bitten und organisierte, dass das Stadtreinigungsamt eine Box mit Plastiktüten für die Hundehaufen und einen zusätzlichen Mülleimer aufstellt. Vor kurzem besuchte er gemeinsam mit dem Leiter des Stadtreinigungsamts, Bernd Steil, die Schülerinnen und Schüler und sprach mit ihnen über die Problematik.

Foto: GS Reichertsberg

WOHIN IN TRIER? (31. Oktober bis 6. November 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 2. November

Malerei, Druckgrafik und digitale Collagen mit der Künstlerin Ursula Hülsewig, Rechtsakademie, Metzter Allee 4

bis 9. November

„21Stories“, Bilder von Josephine Henning, Frankenturm, Dietrichstraße 6

bis 10. November

„Alles was bleibt“, Werke von Laas Koehler, KM 9, Karl-Marx-Straße 9, Öffnungszeiten: 9./10. November

„Whereto?“, Werke der Fotografin Simone Busch und des Filmemachers Steve Strasser, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 11. November

„Von Menschen und Dingen“, Gemälde von Edith Oellers, Europäische Kunstakademie

„Fünf Jahre Bühne – 50 Ausstellungen: Rückblick... und es geht weiter“, EGP-Bühne, Südallee

bis 16. November

„80 Jahre Reichspogromnacht: Das unbekannte Vernichtungslager Kulmhof“, Palais Walderdorff, Foyer Bibliothek (ab 2. November)

bis 17. November

„Zwischenbilanz“, Fotos von Markus Zender, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 18. November

„DNA-Portraits, Mütter und Töchter“, Fotos von Sylvie Felgueiras, Tufa-Galerie, erste Etage, Wechselstraße 4

Jahresausstellung 2018 der Gesellschaft für bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 21. November

Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 24. November

„Drachen – Mystische Wesen“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Imago“, Bilder von Daniel Jasser, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. November

„Karl Willems. Die Weite der Betrachtung“, Gemäldeausstellung im Stifterkabinett des Stadtmuseums

bis 30. November

„Malerei und Fotografie im Kontext“, Bilder von Leo Hammes und Fotos von Uli Schmidt, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus, Nordallee

bis 2. Dezember

„Buchkunst und Illustration“, Arbeiten von Studierenden der Hochschule Trier

bis 9. Dezember

„Generator Marx: kapital digital“, Medienkunstausstellung, Uni-Campus II, Hörsaal 11/12

bis 13. Dezember

„Stadt, Land, Meer“, Gemälde von Ruth-Ellen Schaeffer und Isolde Hesse, Richterakademie

bis 16. Dezember

„Ir(realitäten)“, Gemälde von Nico Cappiello, Robert-Schuman-Haus

„Amüsöl“, Werke der Gruppe „Do.Achtzehnuhr“, Remise Quint, geöffnet: 4., 11., 18., 25. November, 15 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung: 0651/64895

bis 31. Dezember

„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken, Trier-Souvenir

Mittwoch, 31.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Halloween-Lesung mit dem Autor „Lyakon“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Vierte Trierer Horrornacht: **„Das Manuskript der vergessenen Räume“**, Theater, Großes Haus, 19.30/20.30/21.30/22.30 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....

„Freidenkeralarm“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Allerheiligenmesse, Viehmarkt (bis 4. November)

„Nacht der Heiligen“, Museen beleuchten Sakrales und Geistliches, Stadt-, Landes- und Dommuseum, 19 bis 23 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Dancefever Halloween-Party, Tufa, Wechselstraße, 22 Uhr

Horror-Night, Metro, 23 Uhr

Donnerstag, 1.11.

PARTIES / FESTE.....

„We Are Your Friends – One Year B Day“, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 2.11.

KONZERTE / SHOWS.....

„Nothington“, Exhaus, 19 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

SPORT.....

Fußball Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: **Eintracht Trier – 1. FC Kaiserslautern II**, Moselstadion, 19 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„Oldschool vs. Newschool“, Metropolis, 23 Uhr

Samstag, 3.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Workshop: **Schatzkammer-Kids**, Schatzkammer, Stadtbibliothek an der Weberbach, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Schauspiel: **„Piaf“**, mit Künstlergespräch, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Tod auf dem Nil“, Theaterstück nach dem Roman von Agatha Christie, mit dem Satiricon-Theater, Tuchfabrik, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr

Improvisationstheater: **„Theatersport“**, Tufa, 20 Uhr

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Festival: **„Grind Here – Right Now“**, mit „Yacöpsae“, „Captain Caveman“, „Eastwood“, „Fusion Bomb“, „Human Waste, u.v.a., Exhaus, 18 Uhr

„Uriah Heep“, **„The Zombies“**, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga ProA: **Römerstrom Gladiators – MLP Academics Heidelberg**, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (31. Oktober bis 6. November 2018)

Samstag, 3.11.

PARTIES/FESTE.....

Metro feiert Euch, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Sonntag, 4.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Familienkonzert: „**Das gestohlene Lied**“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

„**Bildgeschichten**“, Familienführung mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Bibi Blocksberg, Europahalle, Viehmarkt, 14 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Tod auf dem Nil**“, Theaterstück nach dem Roman von Agatha Christie, mit dem Satiricon-Theater, Tufa, Kleiner Saal, 17 Uhr

„**Zorbas**“, Ballett, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

Hans Werner Olm, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr, Info: www.tufa-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Hubertusmesse mit der Jagdhornbläsergruppe des Landkreises Trier-Saarburg, St. Paulin, 11 Uhr

Montag, 5.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Rechtsstaatsprinzip versus Demokratie**“, Uni, Raum C9, 18 Uhr

Trierer Gespräch: „Marke Marx“, unter anderem mit OB Wolfram Leibe, Bernhard Kaster und Blogger Johannes Kram, Kasino am Kornmarkt, 19 Uhr

„**Stella Polaris* Ulloriarsuaq**“, Fotos von Gletschern Grönlands, mit Sven Nieder, Palais Walderdorff, Domfreihof, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Marx! Love! Revolution!**“, Theaterstück zum Mitgehen von Johannes Kram, Marx-Statue, 17 Uhr

Dienstag, 6.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Ludwig Simon von Trier: 48er – Exilant – Europäer**“, Buchvorstellung mit Jens Fachbach, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Hype**“, mit Felix Lobrecht, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 25. Oktober 2018



Die multimediale Ausstellung „**Whereto**“ der Fotografin Simone Busch und von Filmemacher Steve Strasser ist noch bis 11. November in der Galerie Netzwerk, Neustraße 10, zu sehen. Beide Künstler sind aus Trier und freuen sich, in ihrer Stadt diese facettenreiche Ausstellung zu präsentieren. Die Fotojägerin Simone Busch alias Karla Marx stellt zwei Serien aus „**Whereto**. Karla Marx unterwegs – Auf der Suche“ zeigt die Figur auf zahlreichen inszenierten Selbstporträts an unterschiedlichen Orten. „**Vermarktung**“ ist die fotografische Retrospektive der

Vermarktung von Karl Marx im Jubiläumsjahr 2018 in Trier. Zusätzlich gibt es ein Hörspiel, passend zur Thematik über die Gedankenwelt der Karla Marx.

Strassers Kurzfilm „**Whereto – Der Film**“ begleitet Karla Marx auf ihrer Suche und Reise durch verschiedene Orte Europas. Er entstand in Städten, wie Valencia, Porto, Lissabon, Brüssel und Trier. Karla läuft durch urbane, verlassene, industrielle Landschaften und tanzt zwischen Weinreben an der Mosel.

Foto: Simone Busch